

nB

**Spielzeit
2024/25**



**neue Bühne
Senftenberg**

Koproduktion „Lausitz Festival“

30. August 2024, auf dem Schiff „Santa Barbara“

Vineta oder Das schwarze Tal

Ein **Rechercheprojekt** von **Ulrike Müller & Jan Lehmann**

Uraufführung

Regie Ulrike Müller

FestSpiel „Werkstatt Theater“

27. September 2024, Hauptbühne

Don Quijote

nach dem **Roman** von **Miguel de Cervantes**
Regie Elina Finkel

Junge Bühne 14+

FestSpiel „Werkstatt Theater“

27. September 2024, Studio

Der Ursprung der Welt

Figurentheater nach dem **Comic** von **Liv Strömquist**

Regie Karin Herrmann

FestSpiel „Werkstatt Theater“

27. September 2024, Hinterbühne

Showtime (ein enttäuschender Abend)

von **Felix Krakau**

Regie Robert Eder

FestSpiel „Werkstatt Theater“

27. September 2024, Schlosserei

Frankenstein oder Der moderne Prometheus

Live-Hörspiel nach dem **Roman** von **Mary Shelley**

Regie Eike Hannemann

FestSpiel „Werkstatt Theater“

27. September 2024, Malsaal

Wellen schlagen – ein choreografisches Projekt zur Kraft des Verbundenseins inspiriert von Virginia Woolfs „Die Wellen“ und anderen Texten

Uraufführung

Projektleitung Christoph Leuenberger, Marcel Schwald & Lea Martini

Junge Bühne 13+

5. November 2024, Klassenzimmer

Das Tagebuch der Anne Frank

8. November 2024, neue Bar & LandesBühne

Tingel-Tangel – eine Friedrich Hollaender Revue

Regie Nicole Felden

Junge Bühne 6+

16. November 2024, Hauptbühne

Die Bremer Stadtmusikanten

nach dem Märchen der **Gebrüder Grimm**

von **Philipp Löhle**

Regie Elina Finkel

30. November 2024, Studio & LandesBühne

Warten auf'n Bus

Bühnenbearbeitung nach der **Fernsehserie** von **Oliver Bukowski**

Regie Mirko Böttcher

Junge Bühne 4+

3. Dezember 2024, Probebühne & unterwegs

Pettersson und Findus kriegen Weihnachtsbesuch

von **Sven Nordqvist**

Junge Bühne 10+

12. Februar 2025, Klassenzimmer

Die Eisbärin

von **Eva Rottmann**

Regie Andy Kubiak

22. Februar 2025, Hauptbühne

Der kleine Horrorladen

Musical-Komödie von **Alan Menken & Howard Ashman**

Musikalische Leitung Jörg Kandl/Saessak Shin

Regie Daniel Ris

Junge Bühne 10+

12. April 2025, Hauptbühne

Krabat

von **Otfried Preußler**

Regie Markolf Naujoks

31. Mai 2025, AmphiTheater

Shakespeare in Love

nach dem **Drehbuch** von **Marc Norman & Tom Stoppard**

Regie Elina Finkel

Junge Bühne 6+

22. Juni 2025, AmphiTheater

Eine Woche voller Samstage

von **Paul Maar**

Regie Grit Lukas

Liebes Publikum!

Schlossruine, altes Kino oder soziokulturelles Zentrum – das sind nur ein paar der ungewöhnlichen Orte, die die **neue Bühne** Senftenberg in dieser Saison bespielt. Mit attraktiven Kulturangeboten, zahlreichen Gastspielen und engagierten Kinder- und Jugendprojekten hat das Senftenberger Theater längst überregionale Strahlkraft. Theater für alle, nah an allen – das ist das Erfolgsrezept der **neuen Bühne**. Auch in dieser Spielzeit stehen wieder musikalische, heitere, zum Nachdenken anregende Stoffe in etlichen Genres auf dem Programm.

Als **Landesbühne Süd** bringt die **neue Bühne** Senftenberg seit 2017 kulturelle Vielfalt zu den Menschen – in Gemeinden, die über kein eigenes Theaterensemble, aber geeignete Spielstätten verfügen – und kooperiert dafür mit vielen Partnern vor Ort. So partizipieren Brandenburgerinnen und Brandenburger – wohnortunabhängig – vom bunten Theaterleben unseres Landes. Ich selbst konnte mich davon bei einem Besuch einer Vorstellung von „Wo soll ich landen ...“, einem ganz wunderbaren Gundermann-Abend auf Gut Saathain, überzeugen. Die **neue Bühne** Senftenberg ist zudem einer unserer wichtigsten Kulturpartner bei der erfolgreichen Gestaltung des Strukturwandels. Mit ihren Aufführungen und Projekten befördert sie wichtige gesellschaftliche Diskurse. Damit steht das Theater exemplarisch für unsere offene Gesellschaft, das freie Wort und die Freiheit der Kunst.

Ihnen, liebes Publikum, wünsche ich auf- und anregende Theatererlebnisse! Und dem Ensemble der **neuen Bühne** Senftenberg eine erfolgreiche Spielzeit!

Ihre **Manja Schüle**
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg ↓



Kunst ist immer auch Handwerk und wo sollte sonst, neben dem eigentlichen Spiel, in kreativer Arbeit die Basis für den Erfolg eines Stücks gelegt werden, als in den Werkstätten unseres Theaters. Bei der Schaffung des Bühnenbildes, der Ausstattung und Garderobe bis hin zur Umsetzung von Licht und Akustik braucht es meisterliche Handarbeit durch Schaffende, welche eher selten im Rampenlicht stehen.

Somit war die Freude groß, dass als erstes Projekt, welches aus Mitteln des Strukturwandels nach dem Braunkohleausstieg aus Landesmitteln gefördert wird, die Errichtung eines neuen Werkstattbereichs der **neuen Bühne** bewilligt wurde. Der Aufbau wird aus Mitteln des Landes Brandenburg von nahezu 7 Millionen Euro unterstützt. Diese Anerkennung ist ein gutes Signal für das Lausitzer Revier, für die Region im Süden Brandenburgs und insbesondere für unsere **neue Bühne**, die einst aus dem Theater der Bergarbeiter hervorgegangen ist.

Über viele Jahrzehnte war die Braunkohlenindustrie in unserer Lausitzer Heimat vorherrschend und hat für Wärme, Licht und Wohlstand gesorgt. Wir wussten und wissen, dass die Kohlelagerstätten hier in der Lausitz endlich sind und ein industrieller Wandel erfolgen muss. Dass diese Entwicklung jetzt durch Land und Bund begleitet wird, ist für uns eine ausgezeichnete Perspektive. Die Kunst der **neuen Bühne** und somit das großartige Engagement der Macherinnen und Macher des Hauses werden den Wandel begleiten.

Ob diese spannende Entwicklung gelingen wird, ist von vielen Einflüssen abhängig. Eines hat uns in der Lausitz aber immer ausgezeichnet: Wir haben hart gearbeitet und uns um unseren Nächsten gesorgt, aber auch immer dann widersprochen, wenn die Notwendigkeit bestand. Glück Auf, für einen Wandel, der keinen zurücklässt.

Ich freue mich auf die neue Spielzeit 2024/25 und wünsche Ihnen, liebes Publikum, gute Unterhaltung.

↓ Ihr **Siegrid Heinze**

Landrat des Landkreises Oberspreewald-Lausitz



Ein Theater erzielt immer genau so viel Wirkung bei den Menschen, wie es ihm gelingt, die Stimmungen, Strömungen und Gefühle innerhalb der Gesellschaft sensibel zu erfassen, in die Welt des Theaters zu importieren und den Menschen, ohne belehrend zu wirken, wieder so zu präsentieren, dass sie sagen:

„Ja, genau so ist es. Das sind die Themen, die uns bewegen und die Denkanstöße, die wir brauchen. Das ist unser Theater.“

Dies vorausgeschickt, darf man wohl mit Fug und Recht feststellen: das Theater **neue Bühne** Senftenberg lebt mit den Menschen der Stadt und der Region. Und das nunmehr seit fast acht Jahrzehnten.

Als das Senftenberger Theater 1946 erstmals seine Türen für das Publikum öffnete, war es eines der wesentlichen Akteure und Hoffnungsträger für eine bessere Zeit, für eine Zeit der Verständigung zwischen Menschen und Völkern, für Toleranz, Weltoffenheit und einen friedlich-kritischen Dialog. Diesen gesellschaftspolitisch so wichtigen Status hat es sich bis heute bewahrt. Dies spiegelt sich in der thematischen Auswahl der Stücke und in der Breite des künstlerischen Repertoires wider. Es ist ein Theater für alle Generationen und alle gesellschaftlichen Schichten.

Das ist für die (Stadt-)Gesellschaft, gerade in Anbetracht der gegenwärtigen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Situation inner- und außerhalb unseres Landes, von größter Bedeutung.

Deshalb gilt nach wie vor: Eine Investition in Kultur ist eine Investition in die Köpfe und in die Demokratie. Es ist nicht der Verbrauch von Mitteln! Daher stehen wir als Stadt und Region zu unserem Theater mit seiner Vielfalt, seinem offenen Diskurs und seiner Art, uns immer wieder mitzunehmen, zu begeistern, anzuregen und die Erfahrung und das Erlebnis Theater in unsere Stadtgemeinschaft zu transferieren.

In diesem Sinne freuen wir uns gemeinsam auf die Spielzeit 2024/25, auf anregende Theatererlebnisse und auf ein Theater in der Mitte unserer Gesellschaft.

↑ Ihr **Andreas Pfeiffer**

Bürgermeister der Stadt Senftenberg

Nun halten Sie bereits das dritte Spielzeithft des Teams Künstlerische Leitung der **neuen Bühne** Senftenberg in den Händen. In den ersten beiden Spielzeiten haben Sie unser Programm mit großer Offenheit, Anteilnahme und Beteiligung aufgenommen. Dafür möchte ich von Herzen danken. Es zeigt auch die Bedeutung, die das Theater für die Gesellschaft in der Stadt und der Region über Jahrzehnte hatte und gegenwärtig hat. Nach „neue Heimat“ und „woher – wohin“ haben wir dem kommenden **FestSpiel** und damit auch unserer nächsten Saison die Überschrift „Werkstatt Theater“ gegeben. Dies bezieht sich zunächst konkret auf die großartige Tatsache, dass (nach derzeitigem Planungsstand) unsere Baumaßnahme der Sanierung und des Anbaus unserer Werkstätten mit Beginn der kommenden Spielzeit abgeschlossen sein wird. Hier werden künftig unsere Gewerke Schneiderei, Requisite, Theatermalerei, Schreinerei, Schlosserei und Dekoration arbeiten. Die Maßnahme ist das erste Gebäudeprojekt, das mit Mitteln des Programms „Strukturentwicklung Lausitz“ gefördert wird. Der Bau sichert die Zukunft unserer Theaterarbeit und ist gleichzeitig ein starkes Signal für die Bedeutung der Kultur für die Region.

Die Kultur schafft positive Räume der Auseinandersetzung, Räume der Neugier, der Offenheit, die Verbindung aller Sinne, das Zusammenspiel von Verstand, Emotion, Körperlichkeit und Sinnlichkeit, wie nur das Theater sie bieten kann. Dazu stehen uns in der „Werkstatt Theater“ die verschiedensten „Werkzeuge“ zur Verfügung. Diese möchten wir im kommenden **FestSpiel** lustvoll erkunden. Für unsere ersten beiden **FestSpiele** haben wir das Theater verlassen, um in verschiedenen Ortsteilen ungewöhnliche Orte mit den Mitteln des Theaters zu erobern. 2024 möchten wir gemeinsam mit Ihnen unsere neuen Werkstätten feiern und bleiben deshalb „zu Hause“. Dennoch gilt auch diesmal das **FestSpiel**-Motto „zeitgenössisches Theater an außergewöhnlichen Orten“. Mit verschiedenen Produktionen verlassen wir die Ihnen wohl bekannten Spielstätten des Hauses und bespielen das gesamte Werkstattgebäude. Dabei wollen wir außerdem eine weitere Ebene der „Werkstatt Theater“ entdecken, indem wir die unterschiedlichsten Formen ausloten, die das Theater annehmen kann. Nach einem theat-

ralischen Parcours durch das Gebäude erwartet Sie ein Tanz-Projekt, ein Live-Hörspiel, Figuren-Theater und ein Schauspiel mit Live-Zeichnungen. Was das Theater alles kann? Bereits vor dem **FestSpiel** freuen wir uns auf eine besondere Kooperation mit dem Lausitz Festival – Theater auf dem See an Bord der MS Santa Barbara. Lassen Sie sich von Ihrem Theater beim **FestSpiel** und in der gesamten Spielzeit 2024/25 weiterhin verführen und überraschen.

Ihr **Daniel Ris**

Intendant ↓



Wir sehen uns ... im Theater!

Eine ausführliche Erläuterung finden Sie hier



Inhalts- verzeichnis

Wie gendern?

Für allgemeine personenbezogene Bezeichnungen verwenden wir in den eigenen Texten im Spielzeitheft bevorzugt genderneutrale Begriffe. Wo dies nicht möglich ist, steht das generische FEMININUM. Gemeint sind immer alle Geschlechter.

Grußworte	S.1
Wie gendern?	S.4
Inhaltsverzeichnis	S.5
Team Künstlerische Leitung	S.6
Premieren der Spielzeit 2024/25	S.9
Koproduktion Lausitz Festival	S.44
Repertoire	S.45
Gastspiele	S.54
Abo jetzt	S.58
nB Extras	S.60
AmphiTheater	S.64
Theaterpädagogik	S.67
LandesBühne Brandenburg Süd	S.72
Fotos Team nB	S.74
Was uns wichtig ist	S.80
Förderverein	S.82
Hauptsponsoring	S.83
Preise	S.84
Team nB & Impressum	→ im Umschlag

Team Künstlerische Leitung

„Warum machst du Theater, Elina?“

Auf diese Frage gibt es für mich zwei elementare Antworten. Die erste Antwort ist: „Ich will die Menschen glücklich machen.“ Das ist nun nicht gerade eine kleine Aufgabe, das ist klar. Und was heißt das überhaupt? Ich will sie berühren, emotional oder intellektuell, ich will die Menschen, das Theaterpublikum, zum Lachen bringen oder zum Weinen, ich will sie verzaubern, aufrütteln, amüsieren, schockieren, sie entführen in fremde Welten oder zurückbringen auf den Boden der Tatsachen, ich will ihnen die Augen öffnen und sie mit Magie blenden, ich will immer wieder diesen magischen Augenblick eines gemeinschaftlichen Theater(t)raumes heraufbeschwören, dieses einmalige Liveerlebnis, das immer nur im Moment ist. Mit einem Wort – ich will die Menschen bewegen, denn Bewegung bedeutet Leben, und Leben bedeutet die Möglichkeit von Glück. Aber warum denn ausgerechnet mit Theater, mit Kunst? Weil wir mit Theater die Chance haben, um mit Thomas Brasch zu sprechen, „eine Gegenwelt herzustellen“. Und in dieser Gegenwelt ist ALLES möglich, wir können Ritter sein (auch die von der traurigen Gestalt) oder Ritterinnen, wir können gegen Windmühlen kämpfen, wir können sterben und töten, wir können lieben und hassen, wir können Tier sein und Mensch, wir können böse sein oder gut oder beides zugleich, wir können Königreiche erobern und wieder verlieren, wir können wahnsinnig sein, einsam, ausgestoßen, fremd, unglücklich und glücklich, wir können Kriege entfachen und Frieden bringen, wir können Helden und Heldinnen sein, just for one day oder just für einen Abend.

Wir können tausend Leben haben, tausend Geschichten erleben, tausend Entscheidungen treffen, tausend Erfahrungen sammeln – ohne Konsequenzen zu befürchten. Unserer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Im realen Leben sind uns dagegen sehr klare Grenzen gesetzt. In der richtigen Welt, in unserem realen Leben, können wir das meistens nicht. Sind wir einmal tot, bleiben wir es auch. Wurde uns einmal das Herz gebrochen, heilt es nicht so schnell. Fällt auf unser Haus eine Bombe, dann ist es wirklich kaputt und wir ohne Dach über dem Kopf.

Wenn wir also die Kunst, die Literatur und das Theater nicht hätten, könnten wir uns nie mit anderen identifizieren, würden wir nie andere Erfahrungen machen außer der eigenen, würden nie andere Welten kennenlernen außer der eigenen, würden nie an anderen Schicksalen und Geschichten Anteil nehmen, außer an der eigenen, würden die Fähigkeit zur Empathie, zum Mitgefühl vielleicht nicht erlernen können, wir könnten also keine sozialen Wesen werden.

Die Kraft der künstlerischen Fantasie ist also tatsächlich elementar für uns als Gesellschaft, sie ist elementar für uns als Menschen, sie ist elementar für unser Leben. Daran glaube ich.

Das führt mich zu meiner zweiten Antwort, die nicht geringer ausfällt als: „Ich mache Theater, um die Welt besser zu machen!“

„Was bedeutet das Theater als Werkstatt für dich, Daniel?“

Im übertragenen Sinn lässt sich das Theater an sich als eine Art Werkstatt für unsere Gesellschaft begreifen. Friedrich Schiller hat im Jahr 1784 „die Schaubühne als moralische Anstalt“ betrachtet. Als eine solche wirkt es meines Erachtens tatsächlich auch heute noch. Aber gerade in unserer gesellschaftspolitischen Gegenwart kann das Theater auch eine „Werkstatt der Demokratie“ sein. Unsere Welt verändert sich rasch und permanent und viele Veränderungen lösen Angst aus. Im Theater können wir uns über die Gestaltung unserer Zukunft verständigen. In diesem Sinn möchte ich für ein Theater stehen, das sich einmischt und Position bezieht. Ein Theater, das die Neugier und die Urteilskraft herausfordert und mobilisiert, denn oft wird auf der Bühne exemplarisch durchgespielt, was Demokratie ausmacht: das Aufeinanderprallen unterschiedlichster Überzeugungen. Wir wollen auch weiterhin mit unserer Arbeit für unsere lebendige Demokratie kämpfen, indem wir mit unserer Arbeit Erfahrungsräume schaffen und stärken, in denen Vielfalt nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung konkret erlebbar wird.

„Was macht für dich ein Stadttheater aus, Karoline?“

Es ist etwas ganz Besonderes und in der Arbeit sehr Erfüllendes, so unmittelbar nah an den Menschen, für die man in einer Stadt, in einer Region, Theater macht, zu sein. Auf der einen Seite bringen sie ihre Erlebnisse mit zu uns

an die **neue Bühne** und auf der anderen Seite tragen sie Neuerlebtes wieder mit sich in ihren Alltag. Hier ist „unser Theater“ längst zu „ihrem Theater“ geworden, ist sinn- und auch identitätsstiftend. Das sind die besten Voraussetzungen für mich, um hier leidenschaftlich gerne „Theater für alle“ zu machen. Dadurch ist das Programm unglaublich abwechslungsreich. Wir spielen genauso für Kinder, wie auch für Erwachsene. Wir spielen auf großen und kleinen Bühnen, im Haus als auch an anderen Orten. Die Inszenierungen dürfen unterhalten, emotional bewegen und zum Nachdenken anregen.

DAS Theater einer Region zu sein, bedeutet neben den Theateraufführungen – unserem Kerngeschäft – noch viel mehr: Wir sind Kino, Konzertsaal, Veranstaltungsraum, Bar, Club ... Hier finden Lesungen statt, Betriebsfeiern, Kabarett ... Es wird diskutiert, gekocht – immer steht dabei der Austausch der Menschen im Vordergrund. Außerdem sind wir auch außerhalb des Theatergebäudes wichtiger Bestandteil der Stadtgesellschaft. Diesen Weg wollen wir in der neuen Spielzeit noch weiter ausbauen und gerade die Senftenberger Innenstadt theateral mit ungewöhnlichen Formaten beleben.

Unser Leitsatz „Alles außer langweilig.“ führt uns bei all der Vielfalt immer wieder zum Kern von Theater zurück: Wir spielen live für ein Publikum vor Ort und erregen die Gemüter auf die eine oder andere Art und Weise. Und das machen wir verdammt gern.



v.l.n.r. Elina Finkel, Karoline Felsmann & Daniel Ris

Wir haben das Motto „Werkstatt Theater“ ganz wörtlich genommen und die Werkstätten gebeten, das Logo der **neuen Bühne** als Objekte zu entwerfen und herzustellen. Entstanden sind ganz unterschiedliche „nB's“ aus Holz, Stoff oder Metall – geschmiedet, genäht oder frisiert aus den Abteilungen Maske, Schlosserei, Dekoration, Schneiderei, Requisite & Tischlerei.

Die Fotos der hergestellten Logos finden Sie auf der Titelseite und den einzelnen Kapitelseiten. →



Premieren

Werkstatt Theater

In den vergangenen beiden Jahren haben wir uns mit der Region als Heimat, den Spuren der Vergangenheit und Ausblicken in die Zukunft auseinandergesetzt. Dabei haben wir mit Ihnen außergewöhnliche Spielorte in verschiedenen Ortsteilen theatralisch entdeckt und zum Leben erweckt. Nun kommen wir unter dem Titel „Werkstatt Theater“ zuhause an. Denn mit dem **FestSpiel** 2024 öffnen wir zum ersten Mal die Türen und Tore des neuen Werkstattgebäudes der **neuen Bühne**. Und auch hier bleiben wir dem Motto „zeitgenössisches Theater an außergewöhnlichen Orten“ treu und laden zu einer ganz besonderen theatralen Erfahrung ein. Diesmal feiern wir gleich fünf Premieren an verschiedensten Orten des Werkstattgebäudes und des Theaters. Dabei steht diesmal nicht die unmittelbare Beschäftigung mit unserer politischen Gegenwart im Mittelpunkt, sondern das Theater selbst – mit all seinen faszinierenden Ausdrucksformen und künstlerischen Facetten.

Wie bei unserem ersten **FestSpiel** 2022 entscheiden Sie sich bereits mit dem Kauf des Tickets für eine bestimmte Kombination der Vorstellungen. Nach der Begrüßung werden die **FestSpiel**-Gäste in vier Gruppen zu jeweils 65 Personen aufgeteilt. Jede Gruppe wird ab jetzt von einem Scout begleitet und entdeckt zunächst das gesamte neue Werkstattgebäude auf einem Parcours innerhalb etwa einer Stunde Dauer. Lassen Sie sich überraschen!

Die Scouts bringen Sie anschließend zur Spielstätte Ihres zweiten Teils. Sie wählen eine von vier Produktionen, die jeweils einen ganz eigenen

Aspekt der Formen des Theaters erkunden. In der Schlosserei erleben Sie die Uraufführung eines Live-Hörspiels. Regisseur Eike Hannemann entwickelt mit seinem Ensemble eine überraschende Fassung des Horror-Klassikers „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“ nach dem Roman von Mary Shelley. Und auch im Malsaal zeigen wir eine Uraufführung: „Wellen schlagen – ein choreografisches Projekt zur Kraft des Verbundenseins inspiriert von Virginia Woolfs 'Die Wellen' und anderen Texten“. Unser Ensemble wird unter Leitung von Christoph Leuenberger, Marcel Schwald und Lea Martini die Ausdrucksformen des Tanzes und der Bewegung entdecken. Die Formensprache des Figuren- und Objekttheaters erkundet die eigene Theaterfassung von „Der Ursprung der Welt“ des Comic-Bestsellers von Liv Strömquist im Studio. Fassung und Regie übernimmt Karin Herrmann, die zuletzt für die großartige Inszenierung „Nullerjahre“ verantwortlich war. Diese Aufführung bleibt auch nach dem **FestSpiel** im Repertoire der **jungen Bühne**. Und auch die vierte Produktion bleibt im Repertoire. Nehmen Sie Platz an einem weiteren ungewöhnlichen Ort – auf der Hinterbühne unserer Hauptbühne erleben Sie „Showtime (ein enttäuschender Abend)“ von Felix Krakau. Mit viel Humor wird in diesem Monolog das Theater an sich in den Mittelpunkt gestellt. Regie führt erstmalig unser Ensemblemitglied Robert Eder. In der darauffolgenden Pause von ca. einer Stunde sorgen unsere Partnerinnen für Ihr leibliches Wohl, die uns bereits beim **MaiFest** 2024 so gut bewirten haben. Das Zentrum des Werkstatt-Neubaus, der Montageraum, wird hierfür zur geselligen **FestSpiel**-Kneipe.

Nach der Stärkung erleben Sie auf der Hauptbühne das große Finale für alle 260 Zuschauenden. Hausregisseurin Elina Finkel inszeniert „Don Quijote“ nach dem Roman von Miguel de Cervantes in einer eigenen Fassung als Schauspiel mit Live-Zeichnungen.

Im Anschluss an die Vorstellung auf der Hauptbühne öffnet für alle Tanzwütigen die **FestSpiel**-Nacht open end. Dafür verwandelt sich der Malsaal nach der Vorstellung „Wellen schlagen“ in einen Club und auch die **FestSpiel**-Kneipe hat natürlich weiterhin geöffnet.

Premiere 27. September 2024

nur 9 Vorstellungen bis 13. Oktober 2024

Wir feiern FestSpiel!

Don

Premiere 27. September 2024 auf der Hauptbühne

Quijote

FestSpiel „Werkstatt Theater“

Was ist ein Ritter auf Abentüre?

nach dem **Roman** von **Miguel de Cervantes**
in einer Bühnenfassung von **Elina Finkel**

Don Quijote de la Mancha, wie er sich selbst nennt, liebt Ritterromane. An sich eine schöne Leidenschaft, würde die Leserratte sich nicht etwas zu sehr darin vertiefen. In seiner Fantasie erblühen kurioserweise Wagnisse, die eigentlich keine sind. Brutal, kraftvoll und zugleich rührend ist der „Ritter von der traurigen Gestalt“ davon überzeugt, dass die Welt dringend Helden braucht. So sehr, dass er nicht mehr zwischen Fiktion und Wirklichkeit unterscheiden kann. Mit seinem Gefährten Sancho Pansa zieht er im festen Glauben, selbst ein fahrender Ritter zu sein, los, um Abenteuer zu bestehen. Doch zum Leidwesen seines Umfeldes verschlimmbessert der Fantast alles, worin er sich einmischt. Der tragische Held zwischen Hybris und Lächerlichkeit, der nur Gutes tun will, aber jedes Mal fatal endet – das Komische ist radikal destruktiv und visionär zugleich.

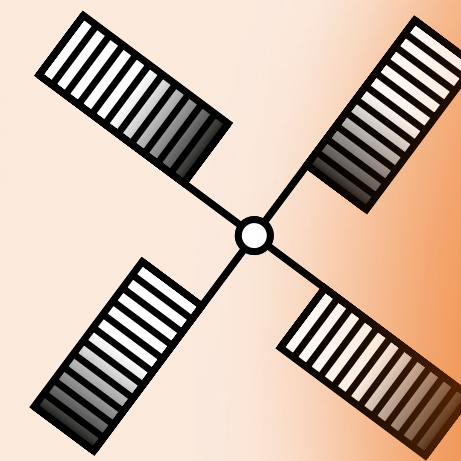
In der Inszenierung Elina Finkels steht die Freundschaft zwischen Don Quijote und Sancho Pansa genauso im Mittelpunkt wie das Changieren zwischen Fiktion, Traum und Realität, Poesie und Pragmatik. Die fantastischen Welten des ritterlichen Traumtänzers, die das Osloer Nobelinstitut

zum „besten Roman der Welt“ kürte, werden nicht nur als ein Stück für drei Schauspielende erzählt, sondern auch von der ukrainischen Ausstatterin und Künstlerin Olesia Golovach live auf der Bühne gezeichnet und illustriert.

Regie Elina Finkel
Illustrationen & Kostümbild Olesia Golovach
Dramaturgie Richard Pfützenreuter

Cervantes ist der größte Schriftsteller der spanischsprachigen Welt, und sein „Don Quijote“ gilt nicht nur als der erste große Roman der Neuzeit, er ist auch – neben der Bibel – das meistübersetzte und einflussreichste Buch der Weltliteratur. Der Roman wurde im Jahr 1605 und 1615 in zwei Teilen veröffentlicht.

DON



QUIJOTE

Der

Premiere 27. September 2024 im Studio

Junge Bühne 14+

Ursprung der Welt

FestSpiel „Werkstatt Theater“

nach einem **Comic** von **Liv Strömquist**
aus dem Schwedischen von **Katharina Erben**

Vulva oder Vagina? Wo ist da der Unterschied? Eine Zeitreise von der griechischen Antike bis heute beleuchtet viele überraschende Facetten der weiblichen Sexualität, eröffnet dabei einen kompromisslosen Blick auf die Kulturgeschichte des Patriarchats, schafft große Zusammenhänge und räumt dabei mit vielen Missverständnissen auf.

Wie sähe wohl die Statue „der Denker“ aus, wenn Rodin eine Frau abgebildet hätte? Würde sie – anstatt in geistreicher Pose, die Stirn in Falten und in schwerer Gedankenarbeit versunken – menstruationsgeplagt mit gekrümmtem Bauch und schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Sockel hocken?

Es geht um die Tabuisierung der Vulva. Um die Dämonisierung der weiblichen Lust. Um die Sprachlosigkeit und das Fehlen von Begriffen, die die Sexualität der Frau angemessen beschreiben würden.

Mit scharfsinnigem Humor und absurd-irrwitzigen, auf die Spitze getriebenen Schlussfolgerungen zeigt uns die Comic-Autorin, Feministin und Künstlerin Liv Strömquist, wie wenig wir bis heute von der weiblichen Sexualität wissen und wie stark wir noch immer von tradierten Denkmustern einer dominant männlichen Welt geprägt sind.

Der musikalische Theatermix aus Schau- und Puppenspielkunst richtet sich im speziellen an Jugendliche, denen wir eine Auseinandersetzung mit der neuen Generation des Feminismus ermöglichen wollen, aber auch an alle Erwachsene, die die Geschichte hinter den heutigen Normen mit aufdecken und verstehen wollen.

Fassung & Regie Karin Herrmann
Ausstattung, Objekt- & Figurenbau Ida Herrmann
Musik Mika Bangemann
Dramaturgie Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Franziska Golk

Feeling Eve.

Aus dem Comic „Ursprung der Welt“ Männer, die sich zu sehr für das interessieren, was als „das weibliche Geschlechtsorgan“ bezeichnet wird: John Harvey Kellogg, Dr. Isaac Baker-Brown, Augustinus, Arnobius von Sicca, John Money, Baron Georges Cuvier, Dunlop Baartman, Elis Essen-Möller, Sven Stolpe und viele mehr.

URSPRUNG
DER
WELT

Showtime (ein enttäuschender Abend)

Premiere 27. September 2024 auf der Hinterbühne

FestSpiel „Werkstatt Theater“

von Felix Krakau

Im Theater gibt es eine goldene Regel: „Der Lappen muss hoch!“ – egal wie. Aber was tun in der misslichen Situation, wenn die Hauptrolle im Stau steht, die Nebenrolle Magen-Darm hat oder die Technik streikt? Dann schlägt seine Stunde. Seine Bühnenstunde. Die des Universal-schauspielers. Er ist in letzter Sekunde zur Stelle, bevor das Saallicht erlischt und sich der Vorhang öffnet. Wenn eigentlich nichts mehr geht, das Publikum aber schon erwartungsfroh im Parkett sitzt und sich auf einen schönen, unterhaltsamen, womöglich sogar geistreichen Theaterabend freut.

Der Universalschauspieler David versucht mit allen Mitteln (der Kunst), den Abend zu retten. 50 klassische und genauso viele moderne Rollen hat er drauf, um einzuspringen, im Idealfall ohne, dass dem Publikum der Stunt überhaupt auffällt. Normalerweise sind da seine Kolleginnen, mit denen er spielen kann. Doch heute ist alles anders. Heute Abend ist David ganz allein auf der Bühne. Außer Atem steht er im Scheinwerferlicht, stemmt sich gegen das Scheitern und die Enttäuschung, auf einer Bühne, auf der sich alles in eine völlig unvorhergesehene Richtung entwickeln wird.

In Felix Krakaus Monolog geht es im kleinen Kosmos Bühne plötzlich um Identitätsfragen, Kindheitsträume, um den Wunsch, etwas in der Welt hinterlassen zu wollen. Und führt zu der philosophischen Einsicht, dass es reiner Zufall ist, dass David heute hier auf dieser Bühne steht – wie so Vieles andere auch im Leben.

Regie Robert Eder **Kostümbild** Kim Ludewig
Dramaturgie Karoline Felsmann

Wie gut es wäre,
sein Leben
proben zu können,
bevor man es
tatsächlich lebt.

Felix Krakau wurde 1990 in Hamburg geboren, aufgewachsen in Detmold. Studium Kunsttheorie an der Zürcher Hochschule der Künste, Theaterregie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie als Gast Szenisches

Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Dieses Stück schrieb er 2022 und brachte es am Staatstheater Darmstadt als Regisseur zur Uraufführung.



Frankenstein

oder Der moderne Prometheus

FestSpiel „Werkstatt Theater“

Premiere 27. September 2024 in der Schlosserei

Live-Hörspiel nach dem Roman von **Mary Shelley**

Ein uralter Menschheitstraum: selbst neues Leben erschaffen zu können für alle Ewigkeit. Aber was, wenn sich die eigene Schöpfung gegen ihren Erfinder wendet? Genau das passiert Victor Frankenstein: Er erschafft ein unsterbliches Monster, das verschwindet und erst wieder auftaucht, um seinem Schöpfer zu gestehen, dass er von der Menschheit verhasst wird und vereinsamt ist. Die Kreatur verlangt, dass Frankenstein ein zweites künstliches Wesen für ihn schafft. Doch als dieser kurz vor Fertigstellung aus Angst vor der Gefahr sein Werk vernichtet, schwört das Monster Rache und geht dabei kaltblütig über Leichen. Nach dem Tod von Frankensteins großer Liebe Elizabeth dreht sich der Spieß um, nun will er sich an dem Monster rächen und so wird der Jäger zum Gejagten ...

In einer Mischung aus Ich-Erzählung und Briefroman führt Frankensteins Geschichte von Genf bis zum Nordpol auf der Flucht vor seinem Monster. So wird der Traum zum Alptraum und existenzielle Fragen nach dem Ursprung des Lebens, der Verantwortung für das eigene Handeln, stellen sich.

Vor über 200 Jahren veröffentlicht die britische Schriftstellerin Mary Shelley die Geschichte eines ehrgeizigen Forschers, der mit Maschinen ein Lebewesen erschafft. Noch heute gilt „Frankenstein“

nicht nur als erste Science-Fiction-Geschichte der Weltliteratur, sondern ist eine der berühmtesten Gruselgeschichten und aktueller denn je mit den Möglichkeiten der Genmanipulation, dem Klonen und dem Ausbau der Künstlichen Intelligenz.

Fassung, Regie & Raum Eike Hannemann
Kostümbild Kim Ludewig
Dramaturgie Richard Pfützenreuter

It's alive,

it's alive!

It's alive!



oder

Der moderne

Prometheus

Der Regisseur Eike Hannemann entwickelte 2005 die Live-Hörspiel-Reihe „Kaminski on air“ am Deutschen Theater Berlin mit. Seitdem ist er – neben anderen Inszenierungen – immer wieder als Live-Hörspielregisseur tätig und es gibt kaum eine Geschichte, die er noch nicht mit Mikrofonen eingefangen hat.

Wellen schlagen

FestSpiel „Werkstatt Theater“

Premiere 27. September 2024 im Malsaal

Uraufführung

– ein choreografisches Projekt zur Kraft des Verbundenseins inspiriert von Virginia Woolfs „Die Wellen“ und anderen Texten

Eine Arbeit von **Leuenberger/Schwald/Martini**

„Wellen schlagen“ nutzt die Unmittelbarkeit von Körpern in Bewegung, um aktuelle Sehnsüchte nach Verbundenheit, Zuversicht und Möglichkeiten des Gemeinschaftlichen zu verhandeln. Dabei versteht es Gemeinschaft als soziales Gefüge, in dem Platz ist für Heterogenität, individuelle Perspektiven und Überraschung.

Grundmotive für die Bewegungssprache des Stücks sind der physische Assoziationsraum zu Wasser und das Element der Wiederholung. Wie wird man flüssig, schlägt Wellen, kommt in Schwingung? Lassen sich Bewegungen wie Kräuselungen auf einer Wasseroberfläche anstoßen, die auch beim Publikum spürbar werden? Wie flexibel und offen für Formveränderungen können Körper sein, ohne sich als Gruppe zu verlieren?

Als Fundgrube für Sprachfragmente dienen literarische Werke, u.a. Virginia Woolfs 1931 erschienener Roman „Die Wellen“. Hinzu kommen Zitate aus Interviews mit den Beteiligten zu Momenten des Gemeinschaftlichen, die sich dann mit Bewegungsmaterial verbinden können. Mal als sprach-

gewaltige Woge, in die das ganze Ensemble einfällt, als Welle eines Monologs, mal als Rhythmusgeber des Tanzes.

Das Stück legt den Fokus auf das, was Menschen verbindet und appelliert an eine Kraft, die mit Nähe einhergeht – wenn Menschen zusammenkommen, sich aneinander reiben, sich energisieren, ihre Verletzlichkeit zeigen. Es wagt eine inklusive, sich im Fluss befindende Vision der Vielen und setzt sich entschieden von homogenen, mit Abwertung und Antagonismus einhergehenden Gruppenfantasien ab.

Lässt sich durch Tanz eine hoffnungsvolle Bewegung auf der Bühne generieren?

Eine Bewegung, die sich wellenartig durch Raum und Körper ausbreitet, die nachwirkt.

Regie & Choreografie Chris Leuenberger & Lea Martini **Dramaturgie** Marcel Schwald

Lasst uns jetzt aus dem Dunkel der Einsamkeit hervortreten.

Leuenberger (Bern), **Schwald** (Basel) und **Martini** (Berlin) verbindet ein langjähriger künstlerischer Austausch und ein Interesse an kollektiven und interdisziplinären Arbeitsweisen. Lea Martini und Chris Leuenberger lernten sich 2006 bei ihrem Studium in Choreografie in Amsterdam kennen. Sie gründeten 2007 das Performance-Kollektiv „White Horse“ zusammen mit Julia Jankowski und näherten sich gesellschaftlichen Phäno-

menen radikal körperlich an. Den Regisseur und Autor Marcel Schwald und Chris Leuenberger verbindet ebenfalls eine langjährige Zusammenarbeit. Dazu gehört die Erschaffung einer Reihe dokumentarischer Tanzabende, in denen Menschen aus spezifischen kulturellen Kontexten autobiografisches Material verkörpern.



Richard Fuchs & Tom Bartels (als Gast)



Marianne Helene Jordan & Roland Kurzweg



Tingel-Tangel

Premiere 8. November 2024 in der neuen Bar

LandesBühne

– eine Friedrich Hollaender Revue

Der Welthit „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ ist bis heute bekannt und unweigerlich mit Marlene Dietrich verbunden, die dieses Lied in dem Film „Blauer Engel“ weltberühmt gemacht hat. Beinahe vergessen ist der Mann dahinter, der Text und Musik geschrieben hat: Friedrich Hollaender. Er prägte die goldenen 1920er Jahre in Berlin. Als Kabarettist hatte er den Finger am Puls der Zeit, traf unter anderem auf Else Lasker Schöler, Joachim Ringelnatz und Kurt Tucholsky.

Sein eigenes, erfolgreiches Kabarett-Theater „Tingel-Tangel“ eröffnete er 1931 im Keller des berühmten Berliner „Theater des Westens“. Seine Revuen gehörten zu den Hauptattraktionen des Tages und waren anerkannt für ihre Jazz-musik, witzige Lyrik und freche, politische Satire. Unverblümt machte er sich in seinen Programmen „An allem sind die Juden schuld“ und „Höchste Eisenbahn“ über den schwelenden Antisemitismus lustig. Bald gelangte er ins Visier der Nazis, was ihn fast sein Leben kostete. Nach deren Macht-ergreifung 1933 emigrierte Hollaender, der jüdischer Abstammung war, aus Deutschland über Paris in die USA. Dort eröffnete er die amerikanische Version seines „Tingel-Tangel-Theaters“,

konnte allerdings nicht an den großen Erfolg in Deutschland anknüpfen. Aus finanzieller Not kehrte er wieder zum Film zurück, führte unter anderem auch Regie und begann wieder mit Vertonungen von Filmen.

Erst in den 1950er Jahren kehrte Hollaender nach Deutschland zurück und lebte bis zu seinem Tod 1976 in München.

Gerade die Zeit der 1920er und 1930er Jahre steht im Zentrum dieser Revue für einen jungen Schauspielerspieler und Sänger, der Chansons wie „Wenn ich mir, was wünschen dürfte“, „Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre“ oder „Johnny, wenn du Geburtstag hast“ wieder aufleben lässt. Außerdem wollen wir einen Blick auf den großen Meister der kleinen Kunst, des Chansons, werfen.

Fassung & Regie Nicole Felden
Musikalische Leitung & Piano Saessak Shin
Dramaturgie Karoline Felsmann

Ich bin von Kopf
bis Fuß auf
Liebe eingestellt.

Friedrich Hollaender wurde 1896 als Sohn des berühmten Operettenkomponisten Victor Hollaender geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er u.a. bei Engelbert Humperdinck. 1965 wurden seine Memoiren unter dem Titel „Von Kopf bis Fuß – Revue meines Lebens“ veröffentlicht.

T I N G E L E I N E F R I E D R I C H H O L L A E N D E R R E V U E A N G E L

Die Bremer Stadt- musikanten

Junge Bühne 6+

Premiere 16. November 2024 auf der Hauptbühne

von **Philipp Löhle**
nach dem Märchen der **Gebrüder Grimm**

Manchmal findet man nicht das, was man sucht,
aber dafür etwas anderes.

Ein Esel mit kaputtem Rücken, ein schwerhöriger
Hund, eine Katze, die sehr schlecht sieht und
ein eitler Hahn, der im Suppentopf landen soll –
klingt das nicht nach der perfekten Musiktruppe?

Die Tiere denken sich: Wenn die Menschen uns
nicht mehr haben wollen, weil sie uns für nutz-
los halten, dann hauen wir eben ab und machen
unser eigenes Ding. Gesagt – getan!

Alle Vier von ihrem Zuhause vertrieben, suchen
jetzt gemeinsam das Glück in einer neuen Stadt.
Ihr Ziel: Natürlich Bremen! Mit der Hilfe der an-
deren überwinden sie ihre kleinen und großen
Schwächen, weil ihre Liebe zur Musik sie verbind-
et. Also, auf nach Bremen für die neu gegrün-
dete Musikband! Doch der Weg ist lang und

irgendwo in dem düsteren Wald müssen sie ihr
Nachtlager aufschlagen. Ausgerechnet dort treibt
eine berühmte Räuberbande ihr Unwesen. Sprü-
che klopfen können die richtig gut. Doch hinter
dem fiesem Ruf der Banditen entpuppen sich –
wer hätte's gedacht – echte Angsthhasen.

Der Autor Philipp Löhle verleiht dem berühmten
Märchen über das tierische Quartett der Gebrüder
Grimm einen schmissigen, schwungvollen An-
strich in Tonfall und Benehmen der Tiere. Wie es
sich für angehende Musizierende gehört, haben
die Vier auf ihrem Weg nach Bremen jede Menge
mitreißende Musik im Gepäck und bringen so
den Wald ordentlich zum Wackeln.

Regie Elina Finkel **Bühnen- & Kostümbild** Elena
Bulochnikova **Musik** Matthias Manz
Dramaturgie Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Franziska Golk

Musik! Musikerikie! Es geht los.
Packt eure Sachen.
Bremen wir kommen!

Vor gut 200 Jahren ist das Märchen der **Gebrüder Grimm**
erschienen. Doch die Geschichte hinter dem weltberühmten
Märchen soll schon über 2000 Jahre alt sein. Es wird vermu-

tet, dass die älteste überlieferte Geschichte dieser Art – mit
wandernden und musizierenden Tieren – schon 91 vor Chris-
tus von Indien nach Europa kam.



Warten auf'n Bus

LandesBühne

Premiere 30. November 2024 im Studio

Bühnenbearbeitung nach der **Fernsehserie** von **Oliver Bukowski**
mit Texten von **Oliver Bukowski, Sophie Decker** und **Dirk Laucke**

Hannes und Ralle, zwei beste Kumpels im nicht mehr ganz taufrischen Alter, hängen an der Bushaltestelle fest. Nicht etwa, weil sie den letzten 17er-Bus des Tages verpasst hätten, sondern weil ihr Leben generell in einer Sackgasse steckt. Langzeitarbeitslos, perspektivlos und ermatet von der Welt da draußen, vertreiben sich die beiden Abgehängten ihre Tage mit Hund Maik im und um das Wartehäuschen am Wendehammer mitten in Brandenburg. Hier endet nicht nur die Überlandbuslinie, sondern auch ihre Hoffnungen und Träume. Ihr einziger Lichtblick: die Busfahrerin Kathrin, die für sie unerreichbar scheint. Während die beiden Männer auf eine Art von Erlösung oder zumindest irgendeine Veränderung in ihrem Leben warten, sinnieren sie über immens wichtige Banalitäten, die Liebe und verpasste Chancen. Dabei raunen sich die Beiden ihre verdammt bescheuerten und beknackten Einfälle gegenseitig um die Ohren.

Mit schnodderigen, kauzigen und vor allem klugen Dialogen erschafft der Autor Oliver Bukowski ein ländliches „Warten auf Godot“ mitten in der brandenburgischen Pampa. Zwei gescheiterte Männer, die höchst unterhaltsam, mit lebenswürdiger Ost-Schnauze Endhaltestellen-Psychologie betreiben. Im Mikrokosmos Wartehäuschen wälzen die Protagonisten die großen Sinnfragen des Lebens. Mit dem letzten Schluck Bier spülen sie jede Niederlage launisch hinunter und lassen trotz allem den Kopp nich hängen. Nie. Jibt et nich.

Regie Mirko Böttcher **Bühnen- & Kostümbild**
Helene Seitz **Dramaturgie** Richard Pfüzenreuter

„Ick komm nur
noch hierher, weil

... weil ick hierher
komme.“

„Warten auf'n Bus“ ist eine **Serie in zwei Staffeln** der Senator Film in Zusammenarbeit mit der rbb Media im Auftrag des Rundfunks Berlin-Brandenburg. Aus der Jurybegründung für den Produzentenpreis 2021: Tiefgründige Themen kommen so leichtfüßig daher wie eine „erfrischende Brise im Hochsommer

– gemischt mit einem Hauch Dieselgeruch“. Wir schauen nicht nur zu, wir denken, fühlen, streiten mit und wollen immer mehr über die Figur und deren Sorgen und Träume erfahren. Man will weiterschauen – ein unbedingtes Muss für ein serielles Format.

WAR-
TEN
auf'n
BUS

Andy Kubiak & Mirko Warnatz



Lena Conrad & Clara Luna Deina



Der kleine Horrorladen

Premiere 22. Februar 2025 auf der Hauptbühne

Musical-, Buch- und Liedertexte von Howard Ashman Musik von **Alan Menken**
Deutsch von **Michael Kunze** nach dem Film von **Roger Corman**
in einer Bearbeitung von **Daniel Ris**

Worin liegt der feine Unterschied zwischen Sehnsucht und maßloser Gier?

In der rohen, kriminellen Skid Row, dem Armenviertel der Stadt, steht Mr. Mushniks Blumenladen kurz vor dem Ruin. Verwelkte Blumen, keine Kunden, trostlose Aussichten. Seymour, Mr. Mushniks glückloser Angestellter, will so schnell es geht raus aus diesem Loch. Der Zufall spielt ihm in die Karten, als er auf einem Markt eine merkwürdige Pflanze erstein, die zum Publikumsmagneten, ergo zur Gelddruckmaschine wird. Von Minderwertigkeitsgefühlen gequält, scheint diese Pflanze Seymour endlich Erfolg, Glück, Geld, Ruhm und die große Liebe zu versprechen.

Plötzlich floriert das Geschäft, Touris werden herangekarrt, die sich am Schaufenster die Nasen plattdrücken und Seymour kommt Audrey, seiner heimlichen Liebe näher. Doch hinter dem botanischen Wunder namens Audrey Zwei ahnt keiner die blutrünstigen Abgründe des Erfolgs. Denn die

Pflanze braucht für ihre enormen Wachstumschübe „spezielles“ Futter. Doch will die außer Kontrolle geratene Audrey Zwei wirklich nur Menschenblut zum Wachsen oder geht es ihr um die Weltherrschaft?

Anders als im Bühnenstück, entschied sich der Regisseur der Musical-Verfilmung, Frank Oz, im Jahr 1986 zu einem Happy End. Das Testpublikum reagierte auf das dystopisch, apokalyptische Ende des Films, bei dem die gigantische Pflanze und ihre blutrünstigen Ableger ganz New York zerstören, derart ungehalten, dass ein glückliches Ende zwischen Seymour und Audrey nachproduziert werden musste.

Musikalische Leitung Jörg Kandl/Saessak Shin
Regie Daniel Ris
Choreografie Julian Bender
Bühnenbild Steven Koop
Kostümbild Gabriele Kortmann
Dramaturgie Richard Pfützenreuter

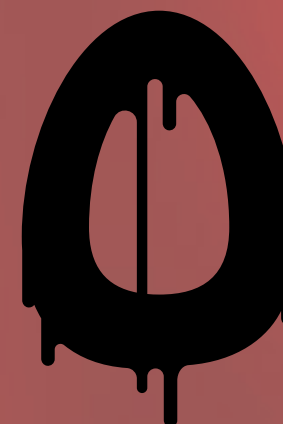
Nein, wundern Sie sich nicht, ich bin die Pflanze, die spricht

Was war Ihre größte Leistung bei einem Dreh?

R. Corman: Eindeutig „Little Shop of Horrors“, 1960. Das Drehbuch entstand an einem einzigen Abend. Gedreht wurde an zwei Tagen und in einer Nacht in recycelten Sets. Jack Nicholson spielte eine seiner ersten Rollen. Der Film wurde ein Riesenerfolg und als Musical weltberühmt.

(Roger Corman, Regisseur von 385 Filmen und auch des ursprünglichen Films in „Die Zeit“ 2008)

DER



KLEINE

Krabat

von **Otfried Preußler**

Auf der Suche nach ein bisschen Glück und der Hoffnung auf ein besseres Leben, geht man so manches Risiko ein.

Krabat, ein junger mittelloser Bursche, erhält ein verlockendes Angebot. Der geheimnisvolle Meister der Mühle am Schwarzen Wasser im Koselbruch sucht einen neuen Lehrlingsjungen. Doch Krabat lernt hier nicht nur das Müllerhandwerk, sondern auch, wie er bald erfahren wird, die schwarzen Künste. Er muss erkennen, dass dieser Ort seine eigenen finsternen Gesetze hat. Gegen Ende eines jeden Jahres wird die Stimmung der Gesellen trüber und gereizter. Voller Angst erwarten sie den Jahreswechsel. Nach Krabats erstem Lehrjahr ist es sein bester Freund Tonda, den das Los ereilt, in jener Nacht sterben zu müssen. Denn alle Burschen haben einen Pakt mit dem Meister geschlossen. Ihm verfallen, beugen sie sich unter das Joch der geheimen Bruderschaft, das ihnen zwar die Arbeit erleichtert, sie aber auch auf die Mühle bannt. Als Krabat sich in Kantorka, ein junges Mädchen verliebt, unterbreitet der Meister ihm ein weiteres Angebot. Wird er der dunklen Verlockung nachgeben oder führt Kantorka ihn zurück in die Welt fernab der Mühle? Fest steht: Der einzige Weg zurück in die Freiheit kann Krabat nicht allein gelingen.

Die sorbische Sage inszeniert Markolf Naujoks als eine große Erzählung mit Live-Musik, Gesang und Schattentheater. Aus der unheilvollen Wirklichkeit des 30-jährigen Krieges fliehend, erscheint die Welt des Meisters als Sehnsuchtsort und Verhängnis zugleich.

Fassung, Regie, Raum & Musik Markolf Naujoks
Video & Kostümbild Theda Schoppe
Dramaturgie Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Franziska Golk

Otfried Preußler über seinen Roman: „Mein Krabat [...] ist die Geschichte eines jungen Menschen, der sich mit finsternen Mächten einlässt, von denen er fasziniert ist, bis er erkennt, worauf er sich da eingelassen hat. Es ist zugleich meine Geschichte,

Und was soll
ich dich
lehren?
Das Müllern –
oder auch
alles andere?
Das andere
auch.

die Geschichte meiner Generation, und es ist die Geschichte aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken.“ (1998)



Das Tagebuch der Anne Frank

Junge Bühne 13+

Premiere 5. November 2024 im Klassenzimmer

Anne Franks Tagebuch von **Anne Frank** einzig autorisierte Fassung: **Otto H. Frank** und **Mirjam Pressler** in der Übersetzung von **Mirjam Pressler**

Ein junges Mädchen schreibt ihrer besten Freundin Kitty. Sie erzählt ihr von ihren Gefühlen. Von ihren Eindrücken und Gedanken im Umgang mit ihren Eltern. Von Peter. Und von ihrem ersten Kuss. Doch sie unterscheidet sich von heutigen Teenagern: Es ist 1942, sie ist Jüdin und muss sich mit sieben weiteren Menschen in einem Hinterhaus in Amsterdam verstecken. Sie durchlebt ihre Pubertät auf engstem Raum ohne eine Freundin, denn Kitty existiert nur auf den Seiten ihres Tagebuchs. Ihr Name ist Anne Frank und sie wird den Holocaust nicht überleben.

Das Tagebuch, das Anne Frank zu ihrem 13. Geburtstag geschenkt bekommt, wird in den zwei Jahren des Untertauchens zur engsten Vertrauten – das Schreiben zu einem Ventil ihrer Gefühle,

die sie anders nicht ausdrücken kann. Es ist Zeugnis einer Heranwachsenden, die sich von ihren Eltern abnabelt und gleichzeitig das wichtigste Originaldokument der NS-Judenverfolgung.

Das Tagebuch der Anne Frank lässt uns das größte Verbrechen der Menschheit durch die Augen eines heranwachsenden jungen Mädchens betrachten. Das Erleben ihrer Gedanken im eigenen Klassenzimmer verdeutlicht umso mehr, wie verschieden die Lebenswelten junger Menschen sein können, obwohl sie im Grunde die gleichen Dinge bewegen.

Regie N.N. **Dramaturgie** Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Samuel Fink

Die Eisbärin

Junge Bühne 10+

Premiere 12. Februar 2025 im Klassenzimmer

von **Eva Rottmann**

Mona, 25 Jahre jung, Digital Native und als Influencerin immer auf der Suche nach einer neuen Story. Im Netz ist sie die #eisbärin und längst ist die Social-Media-Welt zu ihrer wahren und einzigen Welt geworden. Immer geht es darum, noch mehr Followerinnen zu gewinnen, Aufmerksamkeit zu erregen. Da können schnell auch mal Geschichten erfunden werden, sodass die Grenze zwischen Sein und Schein immer mehr verschwimmt.

In ihrer alten Schule will sie sich für die Kamera erinnern. Aber nach und nach scheint sie ganz in ihre Schulzeit einzutauchen, als sie selbst gemobbt wurde.

Eva Rottmanns Stück über ein Leben in und für YouTube, Insta, TikTok und Co. wurde 2019 für

den Mülheimer KinderStückePreis nominiert. Es richtet sich an junge Menschen, die gerade mit dem eigenen Handy in die Social-Media-Welt eintauchen und wirft dabei viele Fragen auf. Wie wichtig ist, was andere über einen denken? Was ist fake und was Fakt? Wie weit ist man bereit für Aufmerksamkeit zu gehen?

Es handelt sich hierbei um ein sogenanntes verstecktes Klassenzimmerstück, da lediglich das Lehrpersonal eingeweiht ist und die Klasse überrascht wird. Direkt im Anschluss an die Aufführung findet ein durch die Theaterpädagogik angeleitetes Nachgespräch statt.

Regie & Kostümbild Andy Kubiak
Dramaturgie Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Samuel Fink



Pettersson und Findus kriegen Weihnachtsbesuch

Junge Bühne 4+

Szenische Lesung

Premiere 3. Dezember 2024 auf der Probebühne

von **Sven Nordqvist**

Am Rande eines Dorfes irgendwo in Schweden wohnt ein alter Mann in einem roten Haus. Ja, genau, das kann nur Pettersson sein. Aber er lebt dort nicht allein: Neben den zehn Hühnern, die alle Namen haben und den kleinen Mucklas, gibt es seinen Kater Findus, der aus all den Geschichten nicht wegzudenken ist.

Einen Tag vor Weihnachten ist es höchste Zeit, für das Fest einkaufen zu gehen und einen Tannenbaum im Wald zu holen. Doch statt der ganzen Weihnachtsbesorgungen kommt Pettersson mit einem verstauchten Fuß nach Hause zurück. Muss nun alles ausfallen? Ohne Baum und Leckerleien scheint Weihnachten in Gefahr zu sein. Aber

Pettersson war schon immer ein Meister im Improvisieren und so bastelt er mit Findus Hilfe einen Baum mit Holzlatten, Ästen und jeder Menge Klimbim, dass der Kater aus der Werkstatt tragen kann. Und so wird der Baum immer bunter und einzigartig.

Schnell erfährt die Nachbarschaft von Petterssons Missgeschick und lässt nicht lange auf sich warten. Am Ende wird Weihnachten besonders gesellig. Eine wirklich schöne Bescherung!

Szenische Einrichtung Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Samuel Fink

Daniel Borgwardt & Sebastian Zumpe



Christina Dom & Catharina Struwe



Shakespeare

Premiere 31. Mai 2025 im AmphiTheater

in Love

nach dem Drehbuch von
**Marc Norman &
Tom Stoppard**
Bühnenfassung von
Lee Hall

Musik von
Paddy Cunneen
Deutsch von
Corinna Brocher

Die Uraufführung war im Londoner West End in einer Produktion von Disney Theatrical Productions & Sonia Friedman Productions, Regie: Declan Donnellan; Bühne: Nick Ormerod

Hinter jedem Erfolg eines geistreichen Mannes steht eine starke Frau.

London 1593. Der Schriftsteller Will Shakespeare steckt in einer Schaffenskrise. Das Publikum giert nach einem neuen Stück und zwei konkurrierende Theaterbetreiber sitzen ihm im Nacken. In dieser verfahrenen Situation begegnet Will der jungen Viola de Lesseps, die ihm gehörig den Kopf verdreht. Plötzlich ist die Schreibblockade passé, die Aufführungen scheinen gerettet, wenn nur nicht die Schauspielenden so dermaßen unfähig wären und Will zusehends an seiner Truppe verzweifelt. Ein Desaster bahnt sich an, als plötzlich ein begabter junger Mann namens Thomas Kent vor Will steht. Die Idealbesetzung in seinem neuen Stück „Romeo und Ethel“. Während Will Hoffnung schöpft, sein Werk doch noch rechtzeitig zu beenden, läuft es nicht rund in der Liebe. Viola ist dem Adligen Wessex versprochen. Der – scharf auf das Vermögen – will mit ihr nach Amerika.

Humoristisch verhandelt das Stück gleich zwei Mythen: Die sich hartnäckig haltende Theorie, dass sich unter dem Pseudonym „William Shakespeare“ nicht ein, sondern mehrere Autoren verbergen. Zum anderen, dass literarische Texte eine gewisse autobiografische Note aufweisen.

Ausgezeichnet mit sieben Oscars avancierte der Film „Shakespeare in Love“ im Jahre 1988 zum Kassenschlager. Basierend auf dieser Vorlage wurde 2014 das Theaterstück in London uraufgeführt. Ein Stück voll weiblicher Revolte, doppeltem Spiel und der Entscheidung zwischen Liebe und literarischem Weltruhm.

Regie Elina Finkel
Bühnenbild Steven Koop
Kostümbild Gabriele Kortmann
Kampfchoreografie Thomas Ziesch
Dramaturgie Karoline Felsmann

Ich kann nicht die Frau sein, wegen
der die ganze Welt auf
William Shakespeare
verzichten muss.

„Shakespeare in Love“ macht nicht nur einen Riesenspaß – es ist ein Märchen für Erwachsene mit melancholischem Ausgang und ein Plädoyer für Freiheit und Toleranz. (Sunday Times)

Shake
spe
are
in
Love



Eine Woche voller Samstage

Premiere 22. Juni 2025 im AmphiTheater

Junge Bühne 6+

Du bist das frechste Kind, das ich je erlebt habe.

Ich bin kein Kind, ich bin ein Sams!

von Paul Maar

Blaue Punkte im Gesicht, feuerrote, abstehende Haare, ein vorlautes Mundwerk – das ist das Sams! Komisch und seltsam finden die anderen Leute dieses ulkige Wesen, das sich nicht so recht in eine Schublade stecken lässt. Doch das scheint das Sams nicht zu stören. Ohne Anstand und Benehmen, aber mit frechen Sprüchen und Reimen verbreitet es Chaos im Leben des schüchternen Herrn Taschenbier. Dessen Woche war ohnehin schon äußerst merkwürdig verlaufen. Jetzt ist da auch noch ein Sams, das ihn Papa nennt und ihm die Krawatte vom Hals frisst. Das hat gerade noch gefehlt. Am liebsten würde er den ungebetenen Gast so schnell wie möglich wieder loswerden, doch bald bemerkt er, dass dieses Sams nicht nur gehöriges Durcheinander verbreitet, sondern sein Leben spaßig auf den Kopf stellt. Denn das Sams nimmt alles wortwörtlich und seit es da ist, passieren tatsächlich die Dinge, die sein Papa Herr Taschenbier sich wünscht – verrückt.

So landet Herr Taschenbiers unliebsame Vermieterin Frau Rotkohl, die ihn ständig drangsaliert, kurzerhand auf dem Schrank. Egal, wo das Sams auftaucht, im Kaufhaus, im Büro oder in der Schule, erlebt es irrwitzige Abenteuer.

Paul Maar erschuf 1973 mit dem ersten Band „Eine Woche voller Samstage“ einen Klassiker der Kinderbuchliteratur. Das quirlige Sams zeigt uns, dass ein anderer Blick auf die Welt das Leben etwas bunter und unbeschwerter macht.

Regie Grit Lukas
Bühnenbild Steven Koop
Kostümbild Gabriele Kortmann
Musik Maren Kessler
Dramaturgie Richard Pfützenreuter
Theaterpädagogik Samuel Fink

Paul Maar wurde am 13.12.1937 in Schweinfurt geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Kunstakademie in Stuttgart Malerei und Kunstgeschichte. Anschließend arbeitete er sechs Jahre als Kunsterzieher. Er schreibt Kinder- und Jugendbücher,

verfasst Drehbücher für Kindersendungen des Fernsehens. Heute lebt er als freier Autor und Illustrator in Bamberg. Seine Bücher wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt.

eine
Woche
voller



Uraufführung

Vineta oder Das schwarze Tal

Lausitz
festival

Ein **Rechercheprojekt** von **Ulrike Müller & Jan Lehmann**
Eine **Koproduktion** mit dem **Lausitz Festival**

Zuerst verschwanden die Felder und Dörfer. Viele Menschen von anderswo kamen und ließen sich nieder. Dort wo Dörfer waren, entstanden Städte, dort wo Kohle war, entstanden Kraftwerke. Dann verschwanden die Kraftwerke, da wo Kohle war, sind jetzt Seen. Viele Menschen zogen davon. Mit den Dörfern verschwand die Vergangenheit, mit den Kraftwerken die Gegenwart, mit der Kohle die Zukunft?

Kaum eine Region in Europa hat sich in den letzten hundert Jahren so heftig verändert wie die Lausitz. Was bedeutet Identität? Was ist untergegangen mit den Dörfern und Kraftwerken und Systemen, was ist versunken, unter der Oberfläche verschwunden? Ist es wirklich verschwunden oder existiert es weiter, ungesehen?

„Vineta oder Das schwarze Tal“ sucht in Sagen, Legenden und Biografien nach dem, was einen Menschen ausmacht, was die Lausitz ausmacht.

Es ist eine Reise auf der Oberfläche des Senftenberger Sees. Eine Entdeckungsreise, die unter die Oberfläche führt – in alte Zeiten und zu versunkenen Orten, die uns vielleicht fremd geworden sind.

Aber nur wenn man weiß, wo man ist, kann man sein, wo man will.

Regie Ulrike Müller
Bühnen- & Kostümbild Jan Lehmann
Sounddesign Roman Strack
Dramaturgie Heike Merten-Hommel/
Karoline Felsmann

→ in Zusammenarbeit mit der Reederei M. Löwa

Premiere 30. August 2024 auf der MS Santa Barbara, Stadthafen Senftenberg

Da wo Kohle war, sind jetzt Seen.

Repertoire



für Schulen bereits ab 16.10.2024

Woyzeck

von Georg Büchner

Woyzeck dient als einfacher Soldat und versucht, mit seinem schmalen Sold seine Geliebte Marie und den unehelichen Sohn Christian zu ernähren – seine kleine Familie. Um etwas Geld zu verdienen, rasiert er den Hauptmann und verdingt sich bei wissenschaftlichen Experimenten des Doktors als Versuchsobjekt. Diskriminierungen, psychische und physische Quälereien gehören in dieser brutalen, kalten Welt dazu und sie steckt er weg. Doch als er erfährt, dass Marie eine Affäre mit dem Tambourmajor hat, brennen bei ihm alle Sicherungen durch. Woyzeck kauft sich ein Messer und tötet Marie.

Georg Büchners Fragment gebliebenes Theaterstück von 1836/37 führt ein System der Gewalt vor Augen, in dem ein Opfer zum, aus Angst und Hass getriebenen Täter wird. Hausregisseurin Elina Finkel untersucht den Klassiker auf patriarchalisch geprägte Rollenbilder und holt ihn in ihrer packend-intensiven Inszenierung ins Heute.

Regie Elina Finkel **Bühnen- & Kostümbild** Olesia Golovach
Musik Matthias Manz
mit Tom Bartels, Christina Dom, Robert Eder, Matthias Manz & Sebastian Zumpe

Hinweis In der Regel bieten wir eine halbe Stunde vor Beginn eine kurze Einführung sowie im Anschluss ein Nachgespräch mit dem Produktionsteam an. Mehr dazu erfahren Sie online oder in unseren gedruckten Monatsspielplänen.



Dieser „Woyzeck“ ist erschreckend aktuell. Die Inszenierung hinterlässt viele brennende Fragen, die auch viele junge Leute umtreiben. Nicht nur: Wann ist ein Mann ein Mann? Drängender ist die Frage: Kann Gewalt die einzige Antwort auf Gewalt sein?

Wiederaufnahme ab 19.10.2024

Hauptbühne

Lausitzer Rundschau

Über Menschen

von Juli Zeh
Bühnenfassung von Karoline Felsmann

Die junge Frau Dora flieht vom Großstadttrubel in Berlin auf ein Dorf in Brandenburg. Ihre Sinn-suche soll nun durch diesen Hauskauf ein Ende finden. Doch schnell merkt Dora, dass die Suche erst beginnt, dass sie vor ihren Gefühlen nicht davonlaufen kann und sich nun in einem völlig neuen Umfeld ein neues Zuhause schaffen muss. Ihr Nachbar Gote stellt sich gleich mal bei ihr als „der Dorfnazi“ vor. Was soll sie tun gegen die einsetzende Rassismusstarre? Wo bleibt ihre Zivilcourage? Vorsichtig lernt sie Land und Nachbarschaft kennen.

Juli Zehs Bestseller aus dem Jahr 2020 zeigt mit viel Feingefühl, dass man sich über Menschen besser eine Meinung bilden kann, wenn man ihnen begegnet. Premiere feierte „Über Menschen“ im Rahmen des ersten **FestSpiels**. Ab dieser Spielzeit ist die vielbeachtete Inszenierung von Elina Finkel wieder auf unserer Hauptbühne zu erleben.

Regie Elina Finkel
Bühnen- & Kostümbild Norbert Bellen
Dramaturgie Karoline Felsmann
mit Tom Bartels, Clara Luna Deina, Robert Eder, Marianne Helene Jordan, Roland Kurzweg & Matthias Manz

Die klug-nuancierte Spielfassung von Karoline Felsmann karikiert niemanden. In dieser Inszenierung von „Über Menschen“ geht es immer um Mitmenschen, die zwar nicht den eigenen Idealvorstellungen, aber auch nicht vorgeprägten Abwehrreflexen entsprechen. Großartig ist Marianne Helene Jordan als um inneren wie äußeren Halt ringende Dora im Zusammenspiel mit Matthias Manz als Nachbar Gote, der nicht bloß aus Aggressionen besteht.

Die Deutsche Bühne

für Schulen bereits ab 15.01.2025

Hauptbühne

Wiederaufnahme ab 18.01.2025



Hinweis In der Regel findet eine halbe Stunde vor Beginn eine Stückeinführung statt. Mehr dazu erfahren Sie online oder in unseren gedruckten Monatsspielplänen.

Die Comedian Harmonists

Buch von **Gottfried Greiffenhagen**
Musikalische Einrichtung von **Franz Wittenbrink**

Wiederaufnahme zu Silvester mit anschließender Party

Hauptbühne

Da schwappt mit unwiderstehlichem Augenaufschlag Vergnügen hinüber in den Zuschauersaal, ein charmanter Gesang mit Harmonieeffekten. Und alles erscheint so locker leicht, respektvoll und doch ganz ohne Scheu vor den größeren Manschetten. Was für Gesangstalente offenbaren sich wieder einmal in einem Haus, das nach der Wende das Musiktheater einsparen musste, um zu überleben!

Lausitzer Rundschau



Durch zeitlose Klassiker wie „Veronika, der Lenz ist da“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ gelten die Comedian Harmonists bis heute als eine der beliebtesten deutschen Gesangsformationen. Zurück geht alles auf den Schauspielschüler Harry Frommermann, der ein leidenschaftlicher Fan der amerikanischen A-cappella-Gruppe „The Revelers“ ist und sein eigenes ebenbürtiges Ensemble auf die Beine stellen will. Über 70 Kandidaten singen bei ihm in der Wohnung vor, bis er auf Robert Biberti, Ari Leschnikoff, Roman Cycowski, Erich Collin und Erwin Bootz trifft. Aus ihnen werden die Comedian Harmonists. Mit Gassenhauern, Charme und Humor gelangt das Vokalensemble an die Spitze. Den Höhepunkt ihrer einmaligen Karriere bildet der Auftritt in der Berliner Philharmonie. Dort müssen sie dann aber feststellen, dass sie mit Talent und Ehrgeiz allein nicht alle Hindernisse überwinden können ...

Musikalische Leitung Jörg Kandl/Benjamin Rietz
Regie Dirk Girschik **Bühnenbild** Céline Demars
Kostümbild Ivan Ivanov
Musikalische Einstudierung Saessak Shin
Dramaturgie Almut Fischer
mit Daniel Borgwardt, Erik Brünner, Leon Haller, Jörg Kandl/Benjamin Rietz, Roland Kurzweg, Andreas Schneider & Dennis Wilkesmann

neue Bar & LandesBühne

Wo soll ich landen ...

Musikalische Erinnerung an Gundermann
von und mit **Matthias Manz, Jan Schönberg & Mirko Warnatz**

Rockpoet, Baggerfahrer und Stimme des Ostens: Gerhard Gundermann. Durch Songs wie „Hier bin ich geboren“, „Frühstück für immer“ und „Trauriges Lied vom sonst immer lachenden Flugzeug“ gilt er bis heute als Kultmusiker. Als musikalisches Trio widmen Matthias Manz, Jan Schönberg und Mirko Warnatz dem außergewöhnlichen Künstler einen Liederabend. Ausgehend von der Inszenierung „Engel über dem Revier“, die bereits vor neun Jahren an der **neuen Bühne** zu sehen war, entwickelten sie zusammen ein neues Programm. Eine liebevolle Hommage und eine persönliche Sichtweise auf den Sänger aus der Lausitz.



Musikalische Leitung Matthias Manz **Szenische Einrichtung** Matthias Manz, Jan Schönberg, Mirko Warnatz **Kostümbild** Karin Laïd
Dramaturgie Daniel Ris
mit Matthias Manz, Jan Schönberg & Mirko Warnatz

[Es] wirken mehr als 20 Musikinstrumente, die in der Gundermann-Erinnerung den drei (ja, auch drei) Musikern zur Verfügung stehen. Aus ihnen lassen uns Matthias Manz, Jan Schönberg und Mirko Warnatz mit ihrem wunderbaren Spiel Gundermann gewissermaßen mit unseren Ohren sehen.

hermann

So oder so – Hildegard Knef

Eine **Biografie** von **Gilla Cremer**

Hildegard Knef wurde zu einer prägenden weiblichen Persönlichkeit ihrer Zeit, die keinen Hehl aus ihren Ehegeschichten, Geldsorgen, Krankheiten, Operationen und auch Misserfolgen machte. In ihren Liedern klingt immer etwas davon an, mit viel Selbstironie, aber auch Melancholie. „Ich gebe alles auf und fang von vorne an“, sang Hildegard Knef in einem der vielen Liedtexte, die sie selbst geschrieben hat. Hier hielt sie ihre Geschichten, Erinnerungen, Schicksalsschläge und Gefühle fest. Durch diese Lieder kann man sich der „Diva des 20. Jahrhunderts“ heute am besten nähern. Der berührende Abend ist ab dieser Spielzeit wieder im Programm.



Regie Birgit Eckenweber **Musikalische Leitung & Piano** Saessak Shin **Kostümbild** Karin Laïd
Dramaturgie Daniel Ris
mit Marianne Helene Jordan

Marianne Helene Jordan, am Klavier sensibel begleitet von Saessak Shin, gehört an diesem Soloabend die Bühne [...] Die Senftenberger Schauspielerin verleiht der Knef in all ihrem Glamour, aber auch in ihrer Verletzlichkeit und Melancholie, in ihrem Weltschmerz und trotzigem Optimismus Gestalt und Stimme.

Lausitzer Rundschau

Nullerjahre – Jugend in blühenden Landschaften

Junge Bühne 14+

Studio & unterwegs

nach dem Roman von **Hendrik Bolz**
Bühnenfassung von **Karin Herrmann**

Immer im Bezug zur Popkultur der 2000er erzählt Hendrik Bolz vom Frust einer Jugend, die nur das Gesetz der Stärkeren kennt. Und zeigt damit, ohne etwas zu beschönigen oder zu verheimlichen, woher die Nostalgie einer Generation kommt, die doch selbst gar nicht mehr in der DDR aufgewachsen ist. Dennoch hatte sie andere Voraussetzungen als die Gleichaltrigen in den westlichen Bundesländern. Ein schonungsloser, ehrlicher

und kluger Blick auf ein vergangenes Jahrzehnt, der zum Verständnis der heutigen bundesrepublikanischen Gegenwart beiträgt.

Regie Karin Herrmann
Bühnen- & Kostümbild Sebastian Schrader
Dramaturgie Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Franziska Golk
mit Tom Bartels, Clara Luna Deina & Patrick Gees

Mit der Dramatisierung von Hendrik Bolz „Nullerjahren“ über seine Jugend im Knieper West der 2000er-Jahre hat die neue Bühne Senftenberg das Stück zur Stunde gefunden.

Lausitzer Rundschau



Die zweite Prinzessin

Junge Bühne 4+

Probephöhne & unterwegs

von **Gertrud Pigor**
frei nach dem Bilderbuch „The Second Princess“ von **Hiawyn Oram** und **Tony Ross**

Eine unglückliche Prinzessin, die keine Lust mehr hat, immer „die Kleine“ zu sein, heckt einen Plan aus, damit sie ab sofort erste Prinzessin sein kann. Doch der geht schief. Gott sei Dank, denn so merkt sie, dass es gar nicht soooo toll ist, immer die Große sein zu müssen. Ein wunderbar buntes Stück über die großen Nöte kleiner Geschwister, denen die großen manchmal ganz schön auf den Nerv gehen, obwohl man sie ja doch irgendwie gerne hat.

Regie Andy Kubiak **Bühnen- & Kostümbild** Helene Seitz **Dramaturgie** Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Franziska Golk
mit Lena Conrad



DDR-Kinderbuchklassikern auf der Spur (I-V)

Junge Bühne 3+

Lesung mit Schnitzeljagd durchs Theater

Wenn sich eine Spur bunter Federn durchs Foyer schlängelt, Wolle am Geländer hängt oder eine unsichtbare Stulle auf Entdeckung wartet, heißt es wieder: Geschichte gesucht! Die kunterbunte Lesereihe mit Kindergeschichten der ehemaligen DDR dreht die nächste Runde mittendurch und einmal um die **neue Bühne**. Fünf Lesungen mit thematisch passender Schnitzeljagd führen euch quer durch das Theater zu einem ganz besonde-

ren Spielort, an dem ein Kinderbuchklassiker darauf wartet, zu einer neuen Lieblingsgeschichte zu werden. Manche Kinder kennen bereits einige oder sogar schon alle unsere Überraschungspakete, daher schöpfen wir auch in dieser Spielzeit aus unserem Kinderbuchschatz und laden unser jüngstes Publikum zu noch unbekanntem Schnitzeljagdabenteuern.

Robert Eder & Matthias Manz



Leon Haller & Sybille Böversen



Gastspiele



Konzert & Tanz

Die Spielzeit 2024/25 bietet mit der Konzertreihe musikalischen Hörgenuss der Extraklasse und wird auch in diesem Jahr wieder um eine besondere Tanzinszenierung ergänzt. Im November verleihen die „Stars von Morgen“, Dirigats Studierende der UDK Berlin, gemeinsam mit den Brandenburger Symphonikern beliebten Klassikern neuen Glanz. Im Januar kehrt das Neujahrskonzert des Sorbischen National-Ensembles auf die Hauptbühne zurück und sorgt mit einem musikalischen Feuerwerk für einen gelungenen Jahresstart. Vierhändig-virtuos und international am Flügel wird es im März mit der südkoreanischen Pianistin Saessak Shin und ihrer Begleitung. Populär-klassisch und klassisch-populär wird es im Mai: Das Kontrabass Ensemble Bassiona Amorosa, unter der Leitung von Prof. Klaus Trumpf wurde bereits mit dem Klassik ECHO ausgezeichnet. Zum krönenden Spielzeitabschluss gastiert im Juli das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt unter der Leitung von Norbert Nagel mit Filmmusik-Hits im Big Band-Stil im **AmphiTheater**.

Nachdem in der vergangenen Spielzeit zum ersten Mal das Staatstheater Cottbus mit einer Tanzproduktion die große Bühne eroberte, dürfen Sie sich in diesem Dezember auf das Tanzgastspiel „Glück Wunsch“ der Landesbühnen Sachsen mit Musik von Sascha Mock freuen.

10. November 2024, Hauptbühne

Glanzlichter der Klassik – Stars von Morgen

4. Mai 2025, Hauptbühne

Bassiona Amorosa – Kontrabass-Ensemble

11. Januar 2025, Hauptbühne

Neujahrskonzert des Sorbischen National-Ensembles

10. Juli 2025, AmphiTheater

Big Band des Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt

16. März 2025, Hauptbühne

Klavierkonzert mit Saessak Shin

11. Dezember 2025, Hauptbühne

Glück Wunsch – Tanzgastspiel der Landesbühnen Sachsen

Kabarett

So vielfältig, wie die Premieren in dieser Spielzeit, ist auch die Kabarettreihe 2024/25! Eva Eiselt, die das Chaos mit ihrem frischverliehenen „Goldenen Besen“ beherrscht, bietet einen wilden Mix aus Kabarett, Theater und kreativem Wahnsinn, bei dem man nie weiß, was als Nächstes passieren wird. Wer lieber philosophisch „grantelt“ und liebevolle Gemeinheiten austauscht, kommt bei Stefan Waghubinger auf seine Kosten. Kein Kabarettist hat das österreichische Jammern und Nörgeln kombiniert mit deutscher Gründlichkeit so perfektioniert wie er. Nichts erwarten sollten Sie bei Weiherer. Aber nicht etwa, weil Sie sonst enttäuscht sein könnten, sondern eher, weil Sie so oder so überrascht sein werden. Neben seinem

ungezügelter Mundwerk voller scharfzüngiger Kritik und bissigem Humor gibt es hier mitreißende Musik und alles mit einem Herz für Wahnsinn und Irrwitz.

Für die letzte Kabarett-Vorstellung im Haus bleibt es musikalisch, denn auch Nessi Tausendschön teilt ihr Können mit uns. Ihr Programm ist ebenso kontrastreich wie rot und grün, wenn der Verblüffungstanz auf melancholische Zerknirschungslyrik und wunderschöne Musik trifft. Den Abschluss im **AmphiTheater** bildet dann die legendäre Leipziger Pfeffermühle, die sich ganz dem Thema Wahlen widmet und dabei natürlich nicht an Bissigkeit und cleverem Humor spart.

Eva Eiselt

21. Oktober 2024, Hauptbühne



„Wenn Schubladen denken könnten“

In der Regel machen wir es uns im Leben ja ziemlich kommod. Alles hat gefälligst an seinem Platz zu sein: Schlüssel? Auf der Ablage! Ladekabel? Irgendwo. Lesebrille? Nie gesehen. Auto? Bestimmt in der Garage. Oder abgeschafft. Partner? Bestimmt in der Garage. Oder abgeschafft. Das Leben ist eine riesengroße Schrankwand und seien wir ehrlich: Wer in Schubladen denkt, hat schnell ein Brett vor dem Kopf. Und wieso auch nicht? Wenn alle immer und überall auf ihre Smartphones starren, ist Holz zumindest haptisch eine Erweiterung des Horizonts. Eva Eiselt findet: Es ist Zeit für den Tag der offenen Schublade und krepelt unseren handelsüblichen Laden einfach mal auf links.

Weiherer

„Sauber bleiben“

Mit Gitarre, Mundharmonika und ungezügelter Mundwerk präsentiert Weiherer auch in seinem neuen Programm wieder eine Art unvorbereitete Plauderei mit Toneinlage – gewohnt spontan, witzig und schnörkellos. Irgendwo zwischen Musikkabarett, Liedermacherei, schrulligen Geschichten und Polit-Aktivismus sind die Auftritte des niederbayerischen Wahloberbayern mehr grob geschnittenes Handwerk als fein geschliffene Kunst, und seine saukomischen Alltagsbeobachtungen sind längst Kult.

In bester Volkssänger-Tradition geizt er dabei nicht mit scharfzüngiger Kritik und deftigen Sprüchen – meist politisch unkorrekt, oft gnadenlos komisch, aber immer beherzt. Ein faszinierender Sturschädel mit intelligenten Texten, mitreißender Musik und grandios bissigem Humor.

18. November 2024, Hauptbühne



Stefan Waghubinger



27. Januar 2025, Hauptbühne

„Hab' ich euch das schon erzählt?“ (Das Beste aus 15 Jahren und neue Katastrophen)

Wenn jemand in Gedanken, Worten und Werken so grandios und komisch scheitert wie Waghubinger, bleibt ihm nur, immer wieder aufzustehen, sich einen Ruck zu geben und sich auf den Barhocker zu setzen. Da ihm in die Zukunft zu planen nie richtig geglückt ist, schaut er diesmal zurück und ein wenig zur Seite. Die besten Geschichten, für die man diese Kunstfigur liebt, werden noch einmal erzählt und mit neuen Anekdoten und Erklärungsversuchungen zu einer Achterbahn der Gefühle verschraubt. Waghubinger denkt und redet dabei so knapp an der Wirklichkeit vorbei, dass man sie manchmal klarer zu sehen glaubt als im Theater der eigenen Welt. Der berühmte Spiegel, den er vorhält, ist diesmal ein beim Einparken abgebrochener Rückspiegel und wer will, kann darin sich selbst, die Welt oder einfach wieder einen Waghubinger sehen.

Nessi Tausendschön



17. März 2025, Hauptbühne

„30 Jahre Zenit“

Menschen wollen lachen. Wir sind Menschen, wir wollen glücklich sein und nicht immer nur hadern. Aber oft eben auch doch. Und genau das ist es, was abends auf den Kabarettbühnen im besten Fall passiert: Elegantes, kluges und schönes Hadern mit den großen, aber auch mit den kleinen Themen des Lebens. Seit 30 Jahren ist Nessi Tausendschön nicht von der Bühne zu bomben. 30 Jahre mondän kultiviertes Schabrackentum, geschmeidige Groß- und Kleinkunst und vor allem auch schöne Musik. Wenn Nessi die Brüche des Lebens zelebriert, dann erwachen selbst die Seelenblinden im Publikum. Kurz gesagt: Nessi hat als Kabarettistin eine Zunge wie eine Reitpeitsche, als Sängerin aber eine Stimme wie ein Engel. Eine wunderbare Kombination. Sie ist Trägerin des Deutschen Kleinkunstpreises und des Salzburger Stiers. Diese Auszeichnungen mögen stellvertretend für die zahlreichen anderen Ehrungen stehen, mit der die Kulturindustrie das kabarettistische Naturereignis Nessi Tausendschön gewürdigt hat.



Leipziger Pfeffermühle

„5% Würde“

Es wird gewählt in Deutschland. Wahlweise ein Parlament, ein Senat, ein Bürgermeister, ein Elternbeirat oder ein stellvertretender Gartenvorstand. Dabei darf man sich nicht verwählen, sonst hat man keinen Anschluss, aber schnell einen Ausschluss. Und dann ist man der, mit dem man früher nicht spielen durfte. Wählt man aber Parteien, gibt es zwei gute Gründe misstrauisch zu sein: 1. Man kennt sie nicht! 2. Man kennt sie! Vier Mitglieder der Leipziger Pfeffermühle versuchen, mit Würde die Hürden der Political Correctness zu umgehen und geben mit Zweitstimme erste Prognosen, letzte Umfragewerte und vorläufige Sitzverteilung zum Besten. Freuen Sie sich auf ein humorvoll-kritisches Programm der Leipziger Pfeffermühle, musikalisch bestückt mit vielen bekannten „ABBA-Songs“ mit „leicht“ veränderten Texten.

15. Juni 2025, AmphiTheater

Abo jetzt ... mit FestSpiel!

Zu spät im Internet gesucht und nur noch Karten in der letzten Reihe bekommen? Das kann mit einem Abonnement an der **neuen Bühne** nicht passieren, denn hier sind Ihre Lieblingsplätze immer für Sie reserviert. Für Sie gibt es keine Warteschlangen, sondern die Tickets immer direkt frei Haus mit der Post. Und in diesem Jahr packen wir sogar noch einen ganz besonderen Neuzugang mit in viele Abos. Denn nicht nur im Premieren-, sondern auch im Samstag- und Sonntagnachmittag-Abo ist ein ausgewählter **FestSpiel**-Termin inklusive! Damit haben Sie bei der großen Spielzeiteröffnungsveranstaltung auf jeden Fall ein Ticket sicher, denn gerade beim **FestSpiel** heißt es: schnell sein. Aber auch im Konzert und Kabarett wurde für Sie eine Mischung voller Abwechslung und Unterhaltung zusammengestellt, natürlich wieder mit einem Termin in der Sommerspielstätte, dem **AmphiTheater**.

Premieren-Abo

Bei der ersten Vorstellung sind die Aufregung und Anspannung immer am größten! Seien Sie dabei, wenn das Ensemble, die Gäste und das gesamte Team die Inszenierungen zum ersten Mal zum Erstrahlen bringen. Im Anschluss daran laden wir Sie in die neue Bar zur Premierenfeier mit Buffet ein.

27. September 2024, Theater
FestSpiel Senftenberg „Werkstatt Theater“

30. November 2024, Studio
Warten auf'n Bus

22. Februar 2025, Hauptbühne
Der kleine Horrorladen

12. April 2025, Hauptbühne
Krabat

31. Mai 2025, AmphiTheater
Shakespeare in Love

Samstag-Abo

Samstag ist Theatertag! Denn wer am Wochenende gute Unterhaltung sucht, ist hier genau richtig. An fünf Samstagen erleben Sie die großen Neuinszenierungen dieser Spielzeit und können den Abend im Anschluss in der neuen Bar ausklingen lassen, die an diesen Abenden immer länger geöffnet bleibt.

28. September 2024, Theater
FestSpiel Senftenberg „Werkstatt Theater“

7. Dezember 2024, Studio
Warten auf'n Bus

1. März 2025, Hauptbühne
Der kleine Horrorladen

10. Mai 2025, Hauptbühne
Krabat

14. Juni 2025, AmphiTheater
Shakespeare in Love

Sonntagnachmittag-Abo

Den letzten Tag des Wochenendes mit einem Spaziergang zum Theater am sonnigen Nachmittag ausklingen lassen und dann auch noch spannende Inszenierungen sehen, klingt verlockend? Dann ab ins Sonntagnachmittag-Abo, denn hier wird es nicht zu spät und zu dunkel für den Heimweg und für einen Kaffee in der neuen Bar ist meist auch noch Zeit.

13. Oktober 2024, Theater
FestSpiel Senftenberg „Werkstatt Theater“

19. Januar 2025, Studio
Warten auf'n Bus

2. März 2025, Hauptbühne
Der kleine Horrorladen

11. Mai 2025, Hauptbühne
Krabat

20. Juli 2025, AmphiTheater
Shakespeare in Love

Theater-total-Abo

Schauspiel, Konzert, Tanz, Kabarett und Musical. Wer die größtmögliche kulturelle Abwechslung sucht, kommt um das Theater-total-Abo nicht herum. Hier steckt fast alles an Auswahl drin, was die **neue Bühne** zu bieten hat.

21. Oktober 2024, Hauptbühne
Kabarett → Eva Eiselt

10. November 2024, Hauptbühne
Konzert → Glanzlichter der Klassik

11. Dezember 2024, Hauptbühne
Tanz → Glück Wunsch

1. März 2025, Hauptbühne
Musical → Der kleine Horrorladen

11. April 2025, Studio
Schauspiel → Warten auf'n Bus

14. Juni 2025, AmphiTheater
Komödie → Shakespeare in Love

Kabarett-Abo

Fünfmal Kabarett. Fünfmal bissige Kommentare. Fünfmal volle Ladung Humor. Denn mit Eva Eiselt, Weiherer, Stefan Waghübinger, Nessi Tausend-schön und der Leipziger Pfeffermühle werden definitiv die Lachmuskeln strapaziert und dabei gleichzeitig der Blick auf die aktuelle Zeit geschärft. Ob Schubladendenken oder die anstehenden Wahlen, ob mit Mundharmonika oder mit Gitarre, ob auf der Hauptbühne oder im **AmphiTheater**, hier wird Vielfalt großgeschrieben. Alle Termine und mehr Informationen zur Kabarettreihe finden Sie auf den Seiten 56 & 57.

Konzert-Abo

In der Konzertreihe werden auch dieses Jahr wieder die Orchester aus Bautzen, Brandenburg und Frankfurt/Oder ergänzt durch großartige Einzelkünstlerinnen. Und mit dem Konzert-Abo ist Ihnen Ihr Wunschplatz garantiert! Alle Termine und mehr Informationen zur Konzertreihe finden Sie auf Seite 55.

Junges-Wahl-Abo

An alle Schülerinnen, Azubis und Studierende: Das ist euer Abo! Fünfmal ins Theater – spontan und flexibel wann immer ihr wollt – zu fünf verschiedenen Aufführungen oder zusammen zu fünft an einem Abend? Alles möglich! Ihr habt die Wahl und das für nur 25 €! Ausgenommen sind nur Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Vorstellungen im **AmphiTheater**.

Premieren-Abo (inkl. FestSpiel) → 154 €
Samstag-Abo (inkl. FestSpiel) → 123 €
Sonntagnachmittag-Abo (inkl. FestSpiel) → 123 €
Theater-total-Abo (6 Termine) → 143 €
Kabarett-Abo → 145 €
Konzert-Abo → 21-32 €
Junges-Wahl-Abo → 25 €

DämmerSchoppen

Was vor vielen Jahren mal als Theater-Impro-Sport begann, hat sich nun zu einem vielseitigen Format entwickelt. Egal, ob es in „Drama, Baby!“ um Theaterstücke geht, oder auch mal beim „Quiz“ geraten werden darf, eines ist sicher: Es ist das Format, das ganz dem Ensemble gehört. Lassen Sie sich also überraschen, welche „Special Editions“ es nächste Spielzeit geben wird.

nB KochShow

Wo kann man sich ungezwungener kennenlernen als beim gemeinsamen Kochen? Der Intendant wirft sich in Schale – also eher in Küchenschürze – und lädt prominente Gäste aus Politik und Theater nach Senftenberg auf die große Bühne ein, um das Lieblingsgericht der Gäste zu kochen. Dabei sorgt der Intendant traditionell für den Nachtsch. Letzte Spielzeit schwangen die Schauspielerinnen Jördis Triebel und Gregor Gysi den Kochlöffel. Seien Sie dabei, wenn auch in dieser Spielzeit Stargäste einige Geheimnisse ausplaudern. Parallel wird das Menü für das Publikum von Strike Event-Catering zubereitet, so dass der eigene Genuss und die Gespräche im Anschluss den Abend abrunden. Bei der Kultshow, die einst Sewan Latchinian erfunden hat, heißt es allerdings beeilen, denn die Karten sind schnell ausverkauft! Es wird gegen die Uhr gekocht und alles, was auf der Bühne vielleicht beim Kochen untergehen könnte, wird verstärkt, so dass garantiert keine Anekdote untergehen wird.

nächster Termin 24.10.2024 mit Jörg Schüttauf

nB ClubNacht

Es dürfen wieder das Tanzbein geschwungen, die Hüften gekreist, die Cocktails im Takt geschlürft werden, denn hier tanzen Sie garantiert auf zwei Hochzeiten, nein natürlich mehreren dancefloors. Egal, ob zu elektronischen Beats oder Partymucke, lassen Sie die Puppen tanzen. Zweimal in der Spielzeit 2024/25 verwandelt sich das Theater in einen Club und lädt gemeinsam mit Seenluft24 und Strike Event-Catering ein, mal wieder aus der Reihe zu tanzen.

nächster Termin 26.10.2024

nB TheaterKino

In dieser Spielzeit stehen gebündelte Lebenserfahrung in DEFA-Filmen via Literaturadaption und innovativer Formen im Zentrum. Unter anderem wird Konrad Wolfs Verfilmung des Romans „Der geteilte Himmel“ von Christa Wolf zu sehen sein. Die DEFA-Filmreihe geht nun schon in die dritte Runde. Um die angenehme Kinoatmosphäre in der neuen Bar zu halten und trotzdem dem Publikum die beste Sicht zu bieten, werden die hinteren Tische samt Plätzen erhöht.

Filmpublizist und DEFA-Experte Klaus-Dieter Felsmann hat die Reihe wieder zusammengestellt, gibt vorab eine Einführung und geht anschließend in den Austausch mit dem Publikum. Wie gewohnt verwandelt sich die neue Bar Sonntagnachmittag zwischen Oktober und April zum Kinosaal.

nächster Termin 27.10.2024

nightBühne

Jede Menge Überraschungen gibt es auch bei diesem Latenight-Format in der neuen Bar. Aber auf eines ist Verlass: Freisekt in Tassen für alle! Geplaudert wird mit – wie sollte es anders sein – Überraschungsgästen oder auch mal im vertrauten kleinen Kreis. Gespielt wird gerne, vorzugsweise Scheherazade, aber auch nicht immer. Gemütlich und lustig und kurzweilig und anregend wird es mit Sicherheit für Stammpublikum und Neuankommende. Na dann mal „Hoch die Tassen.“

nB PoetrySlam

Letzte Spielzeit startete die Reihe erst, aber sofort wurde sie ein großer Erfolg – nicht nur unter eingeschworenen PoetrySlamFans. Der Senftenberger Michael Christopher, selbst Slamer, sucht für uns die angesagtesten Poetry-Slamenden aus dem deutschsprachigen Raum und lässt jeweils drei von ihnen in mehreren Runden gegeneinander antreten. Selbstverständlich entscheidet das Publikum, wer die Trophäe mit nach Hause nehmen darf.

WunschKonzert

Hier werden Ihre musikalischen Wünsche wahr – wenn Sie uns wissen lassen, welches Lied Sie sehr gerne mal von der Senftenberger nB-Band und dem Ensemble in einer neuen Version erleben möchten. Dabei liegt die Gestaltung ganz in den Händen des Ensembles und der musikalischen Leitung. Auch hier gilt wieder: Lassen Sie sich überraschen, denn alle musikalischen Genres können vertreten sein! Auf alle Fälle darf mitgesungen, geschunkelt oder – wenn es wirklich nicht anders geht – mitgeklatscht werden.

Senftenberger Lesung

Drei- bis viermal werden bei dieser Reihe neue Bücher vorgestellt – und zwar ganz direkt durch die Schreibenden selbst. Entweder die Geschichten oder die Menschen, die sie geschrieben haben, sind hier in der Region verankert, reflektieren oder fantasieren und geben über das Vorlesen hinaus Einblick in ihr Werk und ihr Schaffen. Diese Reihe gibt es schon seit vielen Jahren in enger Kooperation mit der Stadt Senftenberg, der Stadtbibliothek und den Senftenberger Buchhandlungen.

Premiere 13. Mai 2025 im öffentlichen Raum

WerkStadt Theater

Jetzt haben wir aber genug in der neuen Bar angeboten. Nun wollen wir die Innenstadt von Senftenberg mit Theater verzaubern und vorbeigehenden Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Die Ideenschmiede arbeitet bereits, aber konkret wird es erst im Frühjahr 2025. Auf alle Fälle gehen wir raus in die Stadt, auf die Straße, den Marktplatz, zum Hafen ... und loten die Grenzen des Theaterspiels aus. Wie schnell werden dabei Passantinnen zu Zuschauerinnen oder sogar zum Teil des Bühnengeschehens. In dieser Reihe können sowohl Tagesreisende als auch Alteingesessene Senftenbergerinnen ihre Stadt neu entdecken.

Künstlerisches Konzept & Regie Nicola Bremer
Bühnen- & Kostümbild Wiebke Heeren
Dramaturgie Richard Pfützenreuter

Amphi Theater



Wenn sich die Bühnen im Stammhaus so langsam in die Sommerpause begeben, geht es im **AmphiTheater** erst richtig los. Denn nach knapp einem dreiviertel Jahr Winterschlaf erwacht das Amphi wieder zur bekannten stimmungsvollen Spielstätte.

In diesem Jahr eröffnen unsere Eigenproduktionen „Hair“ und „Der gestiefelte Kater“ die Sommersaison, die danach von Juni bis Anfang September 2024 mit über 60 Veranstaltungen lockt. Seit mittlerweile 16 Jahren ist das direkt am Senftenberger See gelegene **AmphiTheater** in Großkoschen unsere vierte und zugleich größte Spielstätte. Mit einer Platzkapazität für über 600 Besuchende sind Zuschauendenzahlen von

20.000 bis 30.000 innerhalb der Sommerspielzeit keine Seltenheit. Das Programm bietet Reichhaltiges von Kabarett bis Musical, von Konzert bis Revue und von Theater bis Familienshows. Ob zu Fuß, mit dem Rad, dem Auto oder sogar dem Schiff, sowohl langjährige Theaterfreundinnen als auch viele Urlauberinnen genießen ihre Sommerabende in unserer Freiluftspielstätte.

Vielleicht auch Sie? Schauen Sie doch mal auf die Highlights 2024 und den ersten Ausblick auf die Saison 2025.

Highlights im AmphiTheater 2024

Mehr zum vollständigen Programm erfahren Sie unter theater-senftenberg.de oder in unserem **AmphiTheater**-Leporello.

WunschKonzert **09.06.2024**



Suchtpotenzial **21.07.2024**



Nicole **31.07.2024**



Helge Schneider **22.08.2024**



Rainald Grebe 29.08.2024

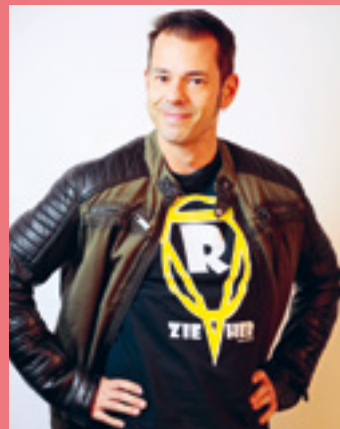


Wenzel 01.09.2024



Theater- pädagogik

Ausblick AmphiSommer 2025



27.06.2025 R-zieher

Yves Macak, seit über 20 Jahren staatlich geprüfter R-zieher, präsentiert Ihnen einen Abend voller pädagogisch fragwürdiger, visuell allerdings höchst mitreißender Komik. Er öffnet die Tür in die Welt der unbesungenen Helden und Heldinnen unserer Zeit, die sich jeden Tag aufs Neue einem Kampf gegen Erdnussallergie, Laktoseintoleranz und den immer größer werdenden Erwartungen der Helikoptereltern stellen müssen. Ein Programm nicht nur für die Pädagoginnen unter uns. Versprochen!



14.08.2025 Daphne de Luxe

Daphne de Luxe ist Entertainerin mit Leib und Seele und bringt getreu ihrem Slogan „Comedy in Hülle und Fülle“ auf die Bühne. Entgegen dem gängigen Schönheitsideal strafft diese „Barbie im XL-Format“ Weight Watchers und Fitnessgurus Lügen und beweist auf äußerst selbstironische Weise, dass auch eine Frau mit ein paar Kilos zu viel aussehen kann wie ein „de Luxe-Modell“.



21.08.2025 Olaf Schubert

„Laut der Umfrage eines großen deutschen Nachrichtenmagazins gehöre ich nicht zu den zehn erotischsten Männern Deutschlands – aber ich kann auch mit dem elften Platz gut leben.“ Wer so denkt, dürfte nicht viele Probleme haben. Olaf Schubert hat auch nur eins – jedoch ein großes – die Welt an sich! Deshalb versucht er, die Welt zu verändern, umzuformen. „Meinetwegen kann sie rund bleiben ...“ sagt er, doch abgesehen davon herrscht Handlungsbedarf.



junge Bühne Senftenberg

Die **junge Bühne** ist ein Ort für die jungen und junggebliebenen Theaterwütigen jeden Alters. Bei uns gibt es Inszenierungen mit Drumherum, Theater mit Trallala und Mitmachen mit Bumsfallera! Wir sitzen vor der Bühne, klettern selbst drauf und laufen untendrunter durch. Wir führen Grundsatzdiskussionen, blicken hinter die Kulissen und geben unseren Senf dazu. Und das Ganze mit Gruppen oder Singles, bei uns oder bei euch, in Probebühne oder Klassenraum.

Zuschauen: **junge Bühne**-Stücke mit Drumherum

Unter dem Dach der **jungen Bühne** sammeln sich die Inszenierungen für unser junges Publikum. Dabei spielt das Alter gar keine so große Rolle, denn das Spektrum ist sowieso riesig: Wir beginnen bei drei Jahren und nach oben hin sind wir offen. Darüber hinaus werden von uns auch Inszenierungen des Erwachsenen-Spielplans mit der **jungen Bühne** gelabelt, wenn sie relevante Thematiken für Jugendliche und junge Erwachsene verhandeln. Was diese Stücke so besonders macht, ist das umfangreiche Begleitprogramm. Zu jedem **junge Bühne**-Stück gibt es eine Materialmappe mit Informationen zu den Menschen drumherum, dem Regiekonzept und thematischen Schwerpunkten und eine Auswahl an Spiel- und Arbeitsanregungen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs. Außerdem gibt es vor und nach den Vorstellungen der **jungen Bühne** immer die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch, zu Diskussionen und zum Fragenstellen. Wir nennen das Stückeinführung und Nachgespräch und beides ist kostenfrei und rundet das Theatererlebnis ab.

Mitmachen: Nur Zuschauen ist zu wenig

Apropos Erlebnis: Theater bietet so viel mehr, als nur zuschauen. Wer sich beispielsweise dafür interessiert, wie ein Stück entsteht, wer überhaupt an einer Inszenierung beteiligt ist und schon immer mal wissen wollte, wie die Regie tatsächlich arbeitet, der kann bei der **jungen Bühne** einen Probenbesuch buchen und all diesen Fragen auf den Grund gehen. Wer noch tiefer eintauchen und sich vielleicht sogar ein bisschen verirren möchte, streift bei einer Theaterführung durch die labyrinthischen Gänge der **neuen Bühne** und findet heraus, wo sich die Bühnen-, Licht- und Tontechnik versteckt, wie Theaterblut gekocht wird und wofür man einen Betrüger braucht. Nach so vielen Einblicken in die Welt des Theaters einfach mal selbst kreativ werden? Kein Problem. Dafür haben wir Workshops. Sie richten sich an Gruppen und haben ganz verschiedene Schwerpunkte, wie das geschriebene Wort, künstlerische Visionen, Kooperation. Und wenn ein Workshop nicht in Frage kommt, weil man allein keine Gruppe ist, einfach auf die nächste Seite blättern. Die **junge Bühne** hat nämlich ein Herz für Singles jeden Alters und bietet eine ganze Batterie an **SpielClubs**.

Unterwegssein: **junge Bühne**
Roadtrips

Gut. Eine Theaterführung kann man zwar nur in der **neuen Bühne** machen, aber alle anderen Angebote der **jungen Bühne** gibt es auch außerhalb des Theaters. Wir sind unterwegs in der Stadt und auf dem Land, in Klassenzimmern und Aulen, in Sport- und Stadthallen. Und zwar mit Klassenzimmerstücken und kleineren ausgewählten Inszenierungen, Gesprächen und Workshops und manchmal sogar mit ganzen Produktionen, so dass es selbst einen Probenbesuch auswärts geben kann.



Kommunizieren: Von Vielbuchern und Infopost

Um all die Angebote der **jungen Bühne** auch an die Zielgruppen zu bringen, arbeiten wir eng mit Institutionen zusammen, in denen sich junge Menschen aufhalten: Kitas, Schulen, Vereine, Jugendhäuser und andere soziale Einrichtungen. Unsere Partnerinnen erfahren vor allen anderen von Vorstellungsterminen, haben Vorrang bei der Ticketvergabe und profitieren von günstigeren Konditionen. Außerdem erhalten sie den digitalen NeuigkeitenBrief, wenn **junge Bühne**-Premieren, aktuelle Projekte oder exklusive Gastspiele bevorstehen. Sie sind nicht nur top informiert, sondern auch stets die Ersten, die durch den Vorabeblick bei einer Endprobe einen Eindruck von der neuesten Inszenierung gewinnen können. Kein Wunder, dass es bei den Institutionen Wiederholungstäterinnen gibt, die in jeder Spielzeit drei oder mehr Angebote nutzen. Die **junge Bühne** liebt ihre Vielbucher und belohnt sie mit den allerbesten Konditionen.



Nachhaltig denken: Das digitale **junge Bühne** Heft

Die **junge Bühne** ist ganz schön viel und alles auf einmal. Was es nun genau für wen eigentlich gibt, wo man sich da wann und vor allem bei wem melden darf, erfährt man übrigens im digitalen **junge Bühne** Heft – unsere eigene Publikation und übrigens die erste der **neuen Bühne**, die es ausschließlich digital gibt. Warum? Weil Ausgedrucktes für uns ausgedient hat und wir uns ökonomisch und ökologisch der Zukunft zuwenden. Im **junge Bühne** Heft ist alles klipp und klar erklärt, zielgruppenorientiert aufbereitet und es gibt heißen animierten Schnickschnack, der Spaß macht. Neugierig? Dann Smartphone raus und scannen!

* SpielClubs *

6+

NachwuchsMusicalEnsemble

Spielclubpräsentation
Wir zeigen alles am 28. Juni 2025 im Studio

Kooperationsensemble der **neuen Bühne Senftenberg** & der **Musikschule OSL**

Gut miteinander spielen kann man nur, wenn man die anderen wirklich sieht. Chorgesang klingt schön, wenn man aufeinander hört. Ein Tanz ist dann synchron, wenn die Gruppe sich findet. Und daran arbeiten wir. Wir achten aufeinander, hören uns zu, werden ein Team. Kombinieren Disziplinen, spielen miteinander und toben herum. Willkommen sind alle, die Lust haben, mutig auszuprobieren und Ideen in Bilder zu verwandeln.

Leitung Franziska Golk & Sven Irrgang
Telefon 03573/801 275
E-Mail theaterpaedagogik@theater-senftenberg.de

Premiere 16. Mai 2025 im Studio

13+ MusicalEnsemble

Kooperationsensemble der **neuen Bühne Senftenberg** & der **Musikschule OSL**

Die ersten Songs sind geschrieben, ein paar Szenen inszeniert und die ersten Choreografien haben sich bereits ins Körpergedächtnis verlagert. Wird auch Zeit, denn im Mai heißt es wieder: „Aaahhhh Premiere!“ Thematisch dreht sich unsere neue Produktion um das Zwischenmenschliche ... das Miteinander ... das Wir ... naja, der Titel muss noch gefunden werden. Aber es geht um Beziehungen: um die intimen, die flüchtigen, die nützlichen, die schwierigen und vor allem um die zu uns selbst. Wir schlängeln uns von der allerbesten Freundin zum anstößig witzelnden Arbeitskollegen hin zu den wirren Welten des eigenen Kopfes. Es wird ehrlich, mutig, witzig und definitiv Musiktheater.

Falls noch jemand zu uns stoßen möchte: Kommt aus dem Mustopf! Das geht nämlich nur noch bis September 2024 wegen der „Aaahhhh Premiere!“

Leitung Franziska Golk & Sven Irrgang **Telefon** 03573/801 275
E-Mail theaterpaedagogik@theater-senftenberg.de

6+ KinderSpielClub

Spielclubpräsentation
Wir zeigen alles am 28. Juni 2025 im Studio

Halt dich fest – der **KinderSpielClub** der **neuen Bühne** sucht dich, ja dich!

Du bist Kind und hast unbändige Freude am Theater. Du schlüpfst voller Freude in die ungewöhnlichsten Rollen und möchtest dies auch auf der Bühne zeigen? Du tanzt, lachst und bewegst dich gern, freust dich über verrückte Herausforderungen und bist interessiert an unserem Theater? Dann komm zu uns in den **KinderSpielClub**, denn du bist bei uns genau richtig. Einmal in der Woche treffen wir uns, spielen was das Zeug hält, sind immer in Bewegung und verbinden das Ganze mit einer großen Menge Quatsch. Denn der Quatsch ist wichtig. Immer.

Leitung Samuel Fink **Telefon** 03573/801 274
E-Mail tpunterwegs@theater-senftenberg.de

13+ JugendSpielClub

Spielclubpräsentation
Wir zeigen alles am 28. Juni 2025 im Studio

Das Andere ist dir nicht fremd und du wagst dich gerne an unbekannte Rollen? Du testest gerne deine Grenzen aus? Theater ist für dich Spiel und Herausforderung zugleich? Dann Vorhang auf, hier bist du vollkommen richtig.

Auspowern, fallenlassen und durchatmen – all das erwartet dich jeden Mittwoch im Pegasus. Im **JugendSpielClub** triffst du Menschen deines Alters, die die Leidenschaft zur Bühne teilen, gemeinsam spielerisch neue Welten erkunden und das Theatralische als Möglichkeit des eigenen Wachsens sehen. Völlig egal, ob du neu bist oder schon Erfahrungen sammeln konntest. Alle sind willkommen und werden mit offenen Armen empfangen. Ohne Wenn und ohne Aber.

Leitung Samuel Fink **Telefon** 03573/801 274
E-Mail tpunterwegs@theater-senftenberg.de

Premiere 26. April 2025 im Studio

+++ SpielClub 60+

Lustig und chaotisch, dabei aber immer menschlich und den anderen zugewandt: Das ist unser **SpielClub** der erfahrenen Generation. Freigeistig und lebendig, spielerisch und voller Ideen – all das zeichnet unsere Treffen am Donnerstag aus. Wir entwickeln Neues, entstauben das Alte und toben uns auch im Alter noch nach Herzenslust aus. Alle, die Lust auf Szenencollagen, musikalische Abende, ganze Stückentwicklungen und regelmäßigen Kuchen haben, sind bei uns herzlich und jederzeit willkommen. Und in dieser Spielzeit heißt es endlich wieder: Premiere 60+!

Leitung Jan Schönberg
E-Mail janschoenberg@yahoo.de

14+ jB FreiRaum

Obacht – hier darf einfach gespielt werden. Ohne feste Gruppe. Ohne Aufführungsziel. Ohne Verpflichtung, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein. Der **jB FreiRaum** ist ein Überraschungspaket, das an jedem letzten Donnerstag im Monat ein neues Thema mit neuer Expertise und 90 Minuten Spaß verspricht. Spannend, vielfältig, von und mit den Menschen der **neuen Bühne**. Und weil die alle so verschieden sind, sind es auch unsere Themen: Mitbestimmung, Sprache, Improtheater, Bühnenfechten, Nachhaltigkeit ... war alles schon dabei und da wartet noch viel mehr. Gespannt, welche Bereiche wir in dieser Spielzeit erkunden werden?

Dann bitte einfach hier scannen, Thema erfahren und direkt anmelden.

Kost ja nix.



6-106 Neustart: SpielClubs

7. September 2024 um 10 Uhr im Theater und drumherum

Falls ihr jetzt denken solltet „Wie soll ich mich da bloß entscheiden?!“ eilt hier Hilfe herbei, denn die Spielzeit 2024/25 startet erneut mit einem furiosen Knall. **Neustart: SpielClubs** ist das erste Aufeinandertreffen aller spielclubinteressierten Neulinge mit unseren erfahrenen Mitgliedern und Leitungen. Verschiedenste Workshops und diverse Infopunkte im ganzen Theater und drumherum laden zum Mitmachen ein. Theateraffine, tanzbegeisterte oder stimmungsgewaltige Rampenferkel jeden Alters können einen Eindruck von unseren **SpielClubs** gewinnen und austesten, was das Zeug hält. Wer Ausschau nach dem passenden Club halten, die alten Hasen kennenlernen und erfahren möchte, was sie in der neuen Spielzeit so vorhaben, sollte sich also schleunigst anmelden.

Team nB



v.l.n.r. 1. Reihe Romy Urbanek, Melanie Kuschnik, Petra Bartsch, Sandra Handschak, Ramona Bransch, Yvette Noack, Christiane Freitag **2. Reihe** Friedrich Rößiger, Franziska Golk, Patricia Schmuck, Martina Noack, Samuel Fink



v.l.n.r. 1. Reihe Nadine Hartmann, Kim Ludewig **2. Reihe** Viktoriia Nemeryshyna, Ines Just, Heike Voigt, Magdalena Fauck, Carolin Liebschner, Kerstin Winkler **3. Reihe** Daniel Zschech, Manuela Klocke, Lysann Rygiel, Claudia Schönberg



v.l.n.r. 1. Reihe Ralf Gärtner, Peter Jeske, Dirk Lück **2. Reihe** Reino Pösch, Gerald Wagner, Sven Kirchhöfer **3. Reihe** Axel Tonn, Frank Köckritz, Christian Marquardt



v.l.n.r. 1. Reihe Antje Kühne, Viola Monsignori, Antje Schreiber **2. Reihe** Steffen Wolf, Martina Kuban, Patrick Schumacher, Andreas Ellerfeld **3. Reihe** Andreas Jennrich, Michael Stertz



v.l.n.r. 1. Reihe Gabriela Kreter, Heidrun Bergemann **2. Reihe** Manuela Sattler, Christina Hanschick, Andreas Frenzel, Maximilian Hauk, Andrea Stark-Spasova, Ines Gurk, Steffen Nowak **3. Reihe** Nicole Warnatz, Elke Heuberger, Jakob Schellschmidt, Marén Pfeiffer-Schleiff, Manfred Schwier



v.l.n.r. 1. Reihe Jens Luboch, Mirko Warnatz, Sandra Vogel, Matthias Zeller, Ingo Zeising, Tino Hennig **2. Reihe** Christian Koschinsky, Reiner Lehmann, Vladislav Weis **3. Reihe** Michael Zeising, Sascha Jenke, Luke-Gene Krause

Was uns wichtig ist ↓

Bündnis „Tolerantes Brandenburg“

Als erstes Theater in Brandenburg sind wir Kooperationspartner des Bündnisses. Die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ der Landesregierung überwacht die Umsetzung des gleichnamigen Handlungskonzepts. Sie berät und steuert die politische Schwerpunktsetzung innerhalb der Landesregierung, koordiniert ressortübergreifende Vorhaben, unterstützt und entwickelt Strategien für Demokratie und gegen Rechts-Extremismus, sensibilisiert die Öffentlichkeit, arbeitet mit zivilgesellschaftlich Aktiven zusammen, fördert deren Engagement und verknüpft vorhandene Strukturen zwischen Staat und Zivilgesellschaft.

Weitere Informationen über das Bündnis „Tolerantes Brandenburg“ erfahren Sie hier.



Wertebasierter Verhaltenskodex

Die **neue Bühne** ist Mitglied im Deutschen Bühnenverein, dem Bundesverband der öffentlichen und privaten Träger der deutschen Theater und Orchester. Dieser nimmt die Interessen seiner 430 Mitglieder in politischer und arbeitsrechtlicher Hinsicht wahr. Als Arbeitgeberorganisation ist er Tarifpartner der Bühnengewerkschaften. 2018 formulierte der Verein einen ersten wertebasierten Verhaltenskodex, der 2021 eine Bearbeitung erfuhr. Die **neue Bühne** ist dem Kodex verpflichtet und arbeitet aktiv am Prozess der Umsetzung.



Weitere Informationen zum wertebasierten Verhaltenskodex finden Sie hier.

Die Vielen

„Kultureinrichtungen und Aktive der Kunst und Kultur haben sich regional oder stadtweit in Erklärungen zusammengeschlossen und zu einem länderübergreifenden Netzwerk verbunden. Auch die **neue Bühne** ist dabei.“

Erklärung der Vielen Brandenburger Erklärung

Kunst schafft einen Raum zur Veränderung der Welt. Mit dieser Erklärung möchten wir, die Unterzeichnenden aus Brandenburgs Kunst und Kultur, ein Zeichen für Haltung, Toleranz, Vielfalt und Respekt setzen.

Als Kulturschaffende in Deutschland stehen wir fest und konsequent auf dem Boden des Grundgesetzes. Wir respektieren, fördern und pflegen Erinnerungskultur als wesentliches Merkmal unserer Identität und verwehren uns deutlich gegen jede Relativierung und jeden Versuch völkischer, populistischer oder nationalistischer Vereinnahmung.

Wir begreifen Kunst und ihre Einrichtungen, die Museen, Theater, Ateliers, Clubs, die urbanen, ländlichen und alle weiteren Orte der Kultur, als offene Räume, die Vielen gehören.

Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen.

Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede*n Einzelne*n!

Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteur*innen dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der Kunst der Vielen feindselig gegenüber. Rechtspopulistische Gruppierungen und Parteien stören Veranstaltungen, wollen in Spielpläne und ins Programm eingreifen, polemisieren gegen die Freiheit der Kunst und arbeiten an einer Renationalisierung der Kultur.

Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Kulturschaffenden, mit Andersdenkenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft umgehen werden, sollten sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern.

Wir formulieren mit dieser Erklärung eine klare Haltung: Die unterzeichnenden Akteur*innen aus Kunst und Kultur führen den offenen und kritischen Dialog über Strategien, die demokratische



Grundwerte untergraben. Sie gestalten diesen Dialog mit Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass die beteiligten Akteur*innen den Auftrag haben, unsere demokratische Gesellschaft fortzuentwickeln.

Alle Unterzeichnenden fördern die demokratische Debatte, bieten aber kein Forum für jegliche Art von Hetze. Die Unterzeichnenden wehren die Versuche der Rechtspopulist*innen ab, Kulturveranstaltungen für ihre Zwecke zu instrumentalisieren. Wir solidarisieren uns mit Menschen und Institutionen, die durch eine rechtspopulistische Politik an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden!

Es geht um uns Alle. Daher: Die Kunst bleibt frei!

Förderverein

neue Bühne Senftenberg



Mehr als nur
Zuschauen! Einblicke
in die Produktionen

Gespräche mit den
Theaterschaffenden der nB
Probenbesuche
Premierenfeiern

u.v.a.m.

Sie wollen auch die **neue Bühne** unterstützen? Mitgliedsanträge für den Förderverein finden Sie hier → foerderverein-neuebuehne-senftenberg.de

Haupt- sponsoring

BASF Schwarzheide GmbH

die senftenberger – Wohnungsbaugenossenschaft

Senftenberg e.G.

KWG Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH, Senftenberg

Stadtwerke Senftenberg GmbH

Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg (LSB),
Großkoschen

Danke!

Wir bedanken uns bei allen Partnerinnen und Sponsorinnen,
die jedes Jahr unsere Arbeit auf den unterschiedlichsten
Wegen unterstützen!

Adler-Apotheke, Senftenberg • Allianz Vertretung Daniel Dürr, Großräschen und Allianz Kulturstiftung Berlin • Apotheke im Schlossparkcenter, Senftenberg • ASS Automobilservice GmbH, Senftenberg • Blumen Mädler, Senftenberg • Gabriela Böttcher, Brieske • Die Einrichter, Privat- und Objekteinrichtung GmbH, Cottbus • Dorfclub Peickwitz e.V. • DRK Senftenberg • Dr. Christiane Braunwarth-Köhler, Senftenberg • Dr. Ingo Görner, Senftenberg • Dr. Kathleen Gurk, Großräschen • Dr. Martina Gurk, Senftenberg • Dr. Steffi Kunze, Senftenberg • Dr. Christoph Lehmann, Senftenberg • Dr. Claudia Richartz, Hosena • Elektro Marotzke, Senftenberg • Elektro Pötschke GmbH, Senftenberg • Bettina und Ulrich Evers, Ahnatal • Feuerwehr Senftenberg • Fischer Steuerberatungsgesellschaft mbH, Großräschen • Fischer & Partner, Schwarzheide • Gesellschaft der Freunde und Förderer der **neuen Bühne** Senftenberg e.V. • GMB GmbH, Senftenberg • Heide-Apotheke, Schwarzheide • Hotel LIDO, Senftenberg • IBK-Ingenieurbüro Arnd Kaiser, Senftenberg • Interfish Zierfischgroßhandel, Senftenberg • Klavierstimmer Peter Apelt, Senftenberg • Kuban & Müller Steuerberatungsgesellschaft mbH, Senftenberg • Küchen Riese Senftenberg GmbH • Landkreis Oberspreewald-Lausitz • Lausitzer Rundschau, Cottbus • LEAG, Cottbus • Marien-Apotheke, Senftenberg • Meine Energie GmbH, Senftenberg • Modehaus Voigt, Senftenberg • Ulrich Münzberg, Senftenberg • Musikschule des Landkreises Oberspreewald-Lausitz • Dr. Gabriele und Dr. Bernhard Noack, Klettwitz • Parkhotel Senftenberg • Erika und Manfred Petsch, Senftenberg • Andreas Pfeiffer, Hosena • Pflegeheim Evita GmbH, Senftenberg • PLE-Planungsbüro für Licht- und Elektrotechnik René Paul, Kleinkoschen • PonSys GmbH, Senftenberg • Reiner Rademann, Senftenberg • Radiologische Praxis Dr. Klaus-Günter Karich, Senftenberg • Kerstin und Jan Radke, Annahütte • Restaurant Die Drogerie, Senftenberg • Hartung & Kollegen Rechtsanwalts-GmbH, Senftenberg • REWE, Kerstin Radke oHG, Senftenberg • Brigitte und Karl-Heinz Rudel, Senftenberg • Ute Rudow, Senftenberg • Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), Cottbus • Seenland-Buchhandlung, Senftenberg • Sparkasse Niederlausitz, Senftenberg • Stadtverwaltung Senftenberg • STS Scan Truck Service GmbH, Kleinkoschen • Subatzus & Team, Großräschen • Tänzer & Trasper GbR, Senftenberg • Vermessungsbüro Uwe Knispel, Senftenberg • Videofilmer Senftenberg • Vital - Der Gesundheitsclub, Senftenberg • WAL Betriebsführungs GmbH, Senftenberg • Weinbau Dr. Wobar, Großräschen • Wochenkurier Lokalverlag GmbH und Co. KG, Elsterheide • ZEDAS GmbH, Senftenberg • Züblin Stahlbau GmbH, Hosena

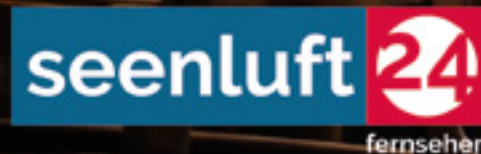
Preise

		Hauptbühne		Studio/neue Bar/ kleine Spielorte
		Preisgruppe 1	Preisgruppe 2	
Schauspiel				
Premiere	voll	34 €	29 €	27 €
Abendvorstellung	voll	24 €	22 €	21 €
	ermäßigt		18 €	17 €
Kinder- & Schulvorstellung	Erwachsene		17 €	
	ermäßigt	10 €	7 €	6 €
	Schulgruppen		8 €	
	Abo Schulgruppen		5 €	
	Kinder bis 6 Jahre		3 €	
Vorschul- & KiTa-Vorstellung	Erwachsene			10 €
	ermäßigt			6 €
	Kinder bis 6 Jahre			3 €
nB Extras & Senftenberger Lesung	voll		12 €	
	ermäßigt		10 €	
Kinderlesung	Erwachsene		8 €	
	ab 6 Jahre		5 €	
	3 - 6 Jahre		3 €	
Schauspiel mit Musik				
Premiere	voll	38 €	33 €	34 €
Abendvorstellung	voll	28 €	26 €	24 €
	ermäßigt		21 €	20 €
Musiktheater				
Premiere	voll	41 €	36 €	
Abendvorstellung	voll	31 €	29 €	
	ermäßigt		24 €	
Gastspiel				
Kabarett	voll	35 €	30 €	
	Abo	145 €	100 €	
Konzert	voll	21-32 €	19-29 €	
	Abo	105 €	90 €	

AmphiTheater				
Schauspiel				
Abendvorstellung	Vorverkauf	24 €	ermäßigt	20 €
	Abendkasse	27 €	ermäßigt	24 €
Familienstück	Erwachsene		17 €	
	ermäßigt		10 €	
	Schulgruppen		8 €	
	Abo Schulgruppen		5 €	
	Kinder bis 6 Jahre		3 €	

Für Sonderveranstaltungen und Gastspiele können abweichende Preise erhoben werden. Die ausgewiesenen Ermäßigungen erhalten Schülerinnen, Studierende, Auszubildende, Schwerbehinderte, die eine Begleitperson benötigen und deren Begleitperson (gegen Vorlage eines gültigen Ausweises). Gesonderte Ermäßigungen erhalten Inhaberinnen des Senftenberg-Passes oder der Gästekarte. Alle Preise gelten inklusive Garderobengebühr.

NOCH MEHR THEATER GIBT ES NUR BEI UNS!



DIE LESUNG. KAFKA.

MO-FR 13.30 UHR

radio **3** rbb

Vorhang auf

für Leben,
Wohnen,
Lieben



Tel.: 03573 -810110 mail@die-senftenberger.de
www.die-senftenberger.de



Lausitz festival

24.08.-14.09.2024

KONZERT
THEATER
GESPRÄCH
TANZ
JAZZ
LIEDERABEND
AUSSTELLUNG
FILM
LITERATUR

Europas
Kunst
Festival



lausitz-festival.eu

Team nB



Team Künstlerische Leitung

Daniel Ris, Intendant
Karoline Felsmann, Chefdramaturgin
Elina Finkel, Hausregisseurin

Verwaltung

N.N., Verwaltungsleitung
Melanie Kuschnik, Assistentin der Theaterleitung
Martina Noack, Sekretärin der Theaterleitung
Sandra Handschak, Leiterin Rechnungswesen
Petra Bartsch, Sachbearbeiterin Rechnungswesen
Yvette Noack, Bezügerechnerin

Team Technische Leitung

N.N., Technische Direktion
Axel Tonn, Leiter Haustechnischer Betrieb
Peter Jeske, Produktionsmanager
Steffen Wolf, Produktionsmanager

Technik

Heiko Bremer, Technischer Oberinspektor
Ricarda Glaser, Sekretärin der Technischen Direktion

Dramaturgie

Richard Pfützenreuter, Dramaturg

Theaterpädagogik

Franziska Golk, Leiterin Theaterpädagogik
Samuel Fink, Theaterpädagoge

Öffentlichkeitsarbeit

Friedrich Rößiger, Teamleiter Kommunikation & Marketing
Christiane Freitag, Referentin für Marketing, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Romy Urbanek, Mitarbeiterin Gestaltung & Werbung

Künstlerisches Betriebsbüro

Ramona Bransch, Leiterin KBB

AmphiTheater / Gastspiele / LandesBühne

Patricia Schmuck, Leiterin Gastspielbetrieb & LandesBühne

Service und Kasse

Marén Pfeiffer-Schleiff, Teamleiterin Service & Kasse
Nicole Warnatz, Mitarbeiterin Service & Kasse

Ensemble

Daniel Borgwardt, Schauspieler
Sybille Böversen, Schauspielerin
Lena Conrad, Schauspielerin
Robert Eder, Schauspieler
Clara Luna Deina, Schauspielerin
Christina Dom, Schauspielerin
Richard Fuchs, Schauspieler

Leon Haller, Schauspieler
Marianne Helene Jordan, Schauspielerin
Lene Juretzka, Schauspielerin
Roland Kurzweg, Schauspieler
Matthias Manz, Schauspieler
Catharina Struwe, Schauspielerin
Sebastian Zumpe, Schauspieler

Stagemanagement

Andy Kubiak, Stagemanager mit Spielverpflichtung
Laura Mancusi, Stagemanagerin
Sandra Vogel, Stagemanagerin
Mirko Warnatz, Stagemanager mit Spielverpflichtung
Vladislav Weis, Stagemanager
Ingo Zeising, Stagemanager

Bühnentechnik

Gerald Wagner, Abteilungsleiter & Bühnenmeister
N.N., Bühnenmeister
Dirk Lück, Vorarbeiter Bühnentechnik
Sven Kirchhöfer, Bühnenhandwerker
Frank Köckritz, Bühnentechniker
Ralf Gärtner, Bühnentechniker
Christian Marquardt, Bühnenhandwerker
Khaled Nouh, Bühnentechniker
Reino Pösch, Bühnentechniker

Beleuchtung

Michael Zeising, Beleuchtungsmeister
Matthias Zeller, Meister für Veranstaltungstechnik
Christian Koschinsky, Veranstaltungstechniker / Schwerpunkt Beleuchtung
Jens Luboch, Stellwerksbeleuchter
Ingo Wiedemann, Stellwerksbeleuchter
Tino Hennig, Elektroniker für Betriebstechnik

Ton

Reiner Lehmann, Leiter der Tonabteilung
Sascha Jenke, Veranstaltungstechniker/ Schwerpunkt Tontechnik/Videotechnik
Luke-Gene Krause, Veranstaltungstechniker/ Schwerpunkt Tontechnik/Videotechnik
Sigurd Noack, Tontechniker

Werkstätten

Martina Kuban, Dekorateurin
Antje Schreiber, Dekorateurin
Gesine Wolf-Bergk, Leitung Malsaal
Wenke Richter, Theatermalerin
Michael Stertz, Schlosser

Andreas Jennrich, Tischler
Patrick Schumacher, Tischler/Kascheur

Kostümabteilung

Kim Ludewig, Leiterin der Kostümabteilung
Cornelia Weise, Gewandmeisterin
Magdalena Fauck, Fundusverwalterin/Ankleiderin
Nadine Hartmann, Maßschneiderin
Ines Just, Maßschneiderin
Heike Voigt, Maßschneiderin

Maske

Claudia Schönberg, Chefmaskenbildnerin
Carolin Liebschner, Maskenbildnerin
Viktoria Nemeryshyna, Maskenbildnerin
Lysann Rygiel, Maskenbildnerin

Requisite

Andreas Ellerfeld, Teamleiter Requisite
Viola Monsignori, Requisiteurin
Ute Nießner, Requisiteurin
Antje Kühne, Requisiteurin mit erweitertem Leistungsumfang

Ankleide

Manuela Klocke, Ankleiderin
Daniel Zschech, Ankleider
Kerstin Winkler, Maßschneiderin

Hausverwaltung

Andreas Frenzel, Hausmeister
Ronny Nitschke, Hausarbeiter
Steffen Nowak, Hausarbeiter
Manuela Sattler, Reinigungskraft
Christina Hanschick, Teamleiterin Pforte
Heidrun Bergemann, Pfortenmitarbeiterin
Manfred Schwierz, Pfortenmitarbeiter

Abendpersonal

Heidrun Bergemann, Mitarbeiterin des Abendpersonals
Nina Born, Mitarbeiterin des Abendpersonals
Maximilian Hauk, Mitarbeiter des Abendpersonals
Elke Heuberger, Mitarbeiterin des Abendpersonals
Ines Gurk, Mitarbeiterin des Abendpersonals
Gabriela Kreter, Mitarbeiterin des Abendpersonals
Catrin Milde, Mitarbeiterin des Abendpersonals
Jakob Schellschmidt, Mitarbeiter des Abendpersonals & Kasse
Andrea Stark-Spasova, Mitarbeiterin des Abendpersonals

Gefördert von:



Gefördert mit Mitteln des:



Gesellschafter:



Unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten:



Impressum

Zweckverband „Neue Bühne –
Niederlausitzer Theaterstädtebund Senftenberg“

Theaterpassage 1, 01968 Senftenberg
theater-senftenberg.de

Verbandsvorsteher und Intendant Daniel Ris

Spielzeit 2024/25

**Redaktion
& Texte** Team Künstlerische Leitung, Dramaturgie,
Öffentlichkeitsarbeit, Theaterpädagogik,
Gastspiel Koordination & Karolin Berg

Gestaltung pingundpong.de, Dresden

Fotos **Cover, Titelseiten, Inszenierungs- und Mitarbeitendenfotos**
sowie wie Fotos auf den **S. 2-3, 7, 65** (WunschKonzert) – **Steffen Rasche**

Ensemblefotos – Dorit Günter

S. 1 Manja Schüle – **Karoline Wolf**

S. 56-57 Eva Eiselt – **Eva Eiselt**
Weiherer – **Christian Kaufmann**
Stefan Waghübinger – **Christian Stummer**
Nessi Tausendschön – **Carsten Bockermann**
Leipziger Pfeffermühle – **Stephan Richter**

S. 65-66 Suchtpotenzial – **Dieter Duevelmeyer**
Nicole – **Nikolaj Georgiew**
Helge Schneider – **gymnasm**
Rainald Grebe – **Joachim Dette**
Wenzel – **Sandra Buschow**
R-zieher – **Pedro Becerra**
Daphne de Luxe – **Simone Bednarek**
Olaf Schubert – **Amac Garbe**

Texte **S. 56-57 & 66** – zugelieferte Presstexte der **jeweiligen Gastkünstlerinnen**

Kontakt **neue Bühne Senftenberg**
Theaterpassage 1
01968 Senftenberg
Telefon 03573/801 286
kontakt@theater-senftenberg.de

**Service &
Kasse** Rathenaustraße 9
01968 Senftenberg
Telefon 03573/801 286
Fax 03573/792 334
karten@theater-senftenberg.de

Redaktionsschluss 8. April 2024

Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

   /neuebuehnesenftenberg